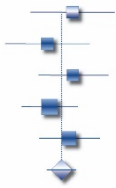




# Jahresbericht 2017

Erstellt für die NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)

Department für Evidenzbasierte Medizin und  
Klinische Epidemiologie



## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30

3500 Krems

<http://www.donau-uni.ac.at/de/department/evidenzbasiertemedizin/>

Für den Inhalt verantwortlich:

Donau-Universität Krems

Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30

3500 Krems

Die Jahresberichte werden auf der Webseite zur Verfügung gestellt:

© 2018 – Alle Rechte vorbehalten

# Inhaltsverzeichnis

1	Das Department im Überblick.....	1
1.1	Struktur des Departments .....	1
2	Personal.....	2
2.1	Entwicklung des Personals.....	2
2.2	Profil der MitarbeiterInnen.....	4
3	Partner.....	16
4	Allgemeine Projekte des Departments.....	17
4.1	DIMDI: Erstellung von HTA-Projekten.....	17
4.2	Drug Effectiveness Review Project: Update Targeted Immune Modulators V (TIMs) .....	17
4.3	Drug Effectiveness Review Project: Second Generation of Antidepressants .....	18
4.4	Exploring the statistical robustness of high strength of evidence ratings.....	18
4.5	European Society of Anaesthesiology (ESA) Leitlinien-Entwicklung.....	19
4.6	Methodische Begleitung für Leitlinien: Österreichisches Hebammengremium .....	19
4.7	Rapid Reviews Methods Project .....	19
4.8	Schätzung Prävalenz und Indizes ausgewählter psychiatrischer Erkrankungen mit besonderem Fokus auf Demenzerkrankungen in Niederösterreich.....	20
4.9	WHO-Chelating Agents .....	21
4.10	5. Wissenschaftliche Konzeption und Organisation des Europäischen Forums für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention (EUFEP).....	21
4.11	Assessing the validity of an ultra-rapid review strategy: four case studies from oncology and public health .....	21
4.12	Interdisziplinäre Forschungsgruppe "Gesundheit, Mobilität und Globalisierung".....	22
4.13	Vorsorgeuntersuchung Neu 2020.....	22
4.14	Systematischer Review zur Evidenz der Wirksamkeit und Sicherheit des sukutanem ICD ...	23
4.15	Wirkt Weiterbildung präventiv gegen Demenzentwicklung?.....	23
4.16	Meta-Analysen: Optimaler Operationszeitpunkt bei Hüftfrakturen .....	23
5	Fachbereich für evidenzbasierte Information – EbM Ärztinformationszentrum.....	25
5.1	Kontakt.....	25
5.2	Anfragen.....	25
5.3	Öffentlichkeitsarbeit des EBM Ärztinformationszentrums.....	26
5.4	Social Media und Feedback von Nutzern.....	27
5.5	Kooperation Medbee & EBM Ärztinformationszentrum .....	28
5.6	Gemeinsam gut entscheiden .....	28
6	Fachbereich für Evaluation.....	29
6.1	Begleitforschung Gesundes Arbeiten »Tut gut!«-Betriebe .....	29
6.2	Evaluation: „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“ .....	30
6.3	Gesundheitsbefragung in Gemeinden (Ausrollung des Projekts Betriebliche Gesundheitsförderung in Gemeinden) .....	30
6.4	Evaluation Gesundes Arbeiten in Kleinbetrieben.....	30
6.5	Evaluation Sport für Starke .....	31
6.6	Universitätslehrgang "Regionale/r Gesundheitskoordinator/in" AE.....	31
6.7	Rahmenvereinbarung: „Evaluation von Präventionsleistungen“ .....	32
6.8	Evaluation der Präventionskampagne "Kanzergene Arbeitsstoffe" .....	32
6.9	Gesunde Betriebe Zertifizierung: Befragung zu Motiven und Wert.....	33
6.10	Dokumentationssystem gesundheitsfördernder und präventiver Angebote in Niederösterreich .....	33

6.11	Begleitforschung: Gesundheitsbericht Sekundarstufe 2 (14- bis 19-Jährige).....	34
6.12	Auswahl von Interventionen zur Förderung der positiven mentalen Gesundheit .....	34
6.13	Evidenz Impuls: Gesundheitsförderung im Kindergarten – was wirkt?.....	35
6.14	Evaluation BK-19.....	35
7	Cochrane Österreich.....	36
7.1	Weiterentwicklung zu einem Cochrane-Zentrum .....	37
7.2	Brand Building und Öffentlichkeitsarbeit .....	37
7.3	Wissensvermittlung .....	37
7.4	Cochrane Public Health Europe .....	38
7.5	Cochrane Methodenforschung.....	39
7.6	Cochrane-Training.....	40
7.7	Medizin-Transparent.at .....	41
8	Weiterbildungen und Konferenzteilnahmen 2017.....	45
8.1	Lisa Affengruber, MSc.....	45
8.2	Mag. <sup>a</sup> Verena Ahne .....	45
8.3	Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH .....	45
8.4	Dr. <sup>in</sup> Anna Glechner.....	46
8.5	Mag. Ludwig Grillich.....	46
8.6	Mag. <sup>a</sup> Ursula Griebler, PhD, MPH .....	46
8.7	Mag. <sup>a</sup> Petra Grob .....	47
8.8	Julia Harlfinger, MSc, MSc.....	47
8.9	Sandra Hummel .....	47
8.10	MMag. Bernd Kerschner .....	47
8.11	Mag. <sup>a</sup> Christina Kien.....	48
8.12	Dipl. Kult. Irma Klerings.....	48
8.13	Dr. <sup>in</sup> Nina Matyas .....	48
8.14	Manuela Müllner, BA .....	48
8.15	Barbara Nußbaumer-Streit, MSc, BSc Bakk. ....	49
8.16	Seda Özsecgin .....	49
8.17	Ass. – Prof. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH.....	49
8.18	Marlene Spatt .....	50
8.19	Birgit Teufer, MA.....	50
8.20	Viktoria Titscher, MSc. ....	51
8.21	Dr. Gernot Wagner.....	51
9	Veranstaltungen .....	52
9.1	Methodenseminare .....	52
9.2	Forum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention (EUFEP).....	53
10	Workshops.....	54
10.1	Workshop „Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen“ .....	54
10.2	Workshop „Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen in der Anwendung“ .....	54
10.3	Workshop „Systematische Literaturrecherche“ .....	54
10.4	Workshop „Kritische Bewertung medizinischer Studien“ .....	55
10.5	Workshop „Cochrane systematic reviews: from protocol to review – logistics and challenges“ .....	55
10.6	GRADE Workshop .....	55
10.7	Workshop „GRADE – von Studien zu Leitlinien“ .....	55
11	Lehrtätigkeiten .....	56
12	Sonstige professionelle Tätigkeiten.....	57

12.1	Allgemein .....	57
12.2	Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH .....	57
12.3	Mag. Ludwig Grillich.....	57
12.4	Barbara Nußbaumer-Streit, MSc, BSc Bakk. ....	58
12.5	Ass. – Prof. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH.....	58
12.6	Publikationen des Departments .....	59
12.7	Vorträge des Departments – wissenschaftliche Fachkongresse .....	61
12.8	Sonstige Vorträge und Lehrtätigkeiten.....	63
12.9	Posterpräsentationen des Departments .....	65
13	Pressespiegel 2017 .....	66
14	Vorschau auf 2018.....	73
14.1	Entwicklung des Departments .....	73
14.2	Geplante Seminare 2018 .....	73

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Medizinische Fachbereiche/Anzahl der bearbeiteten Anfragen zwischen Jänner und Dezember 2017 .....	26
Tabelle 2: Präsentationen an niederösterreichischen Spitälern .....	27
Tabelle 3 :Auflistung der Methodenseminare in 2017.....	52
Tabelle 4: Lehrtätigkeit am Campus Krems 2017.....	56
Tabelle 5: Übersicht aller Pressemitteilungen rund um das Department.....	66

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Organigramm des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie.....	3
---	---

# 1 Das Department im Überblick

Das Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie wurde 2008 an der Donau-Universität Krems (DUK) gegründet. Das Department beruht auf einer Stiftungsprofessur für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie der NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB), die an Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH vergeben wurde und bis 31. 12. 2019 verlängert wurde. Ziel des Departments ist, die Entscheidungen im österreichischen Gesundheitssystem mit evidenzbasierten Methoden wie Evaluationen, Meta-Analysen und systematischen Übersichtsarbeiten zu unterstützen. Ein Kernstück ist das evidenzbasierte Informationszentrum für niederösterreichische ÄrztInnen (EbM Ärztinformationszentrum), das Anfragen von niederösterreichischen KrankenhausärztInnen in kompakter und evidenzbasierter Form beantwortet.

Das Department ist unter [www.donau-uni.ac.at/de/departement/evidenzbasiertemedizin](http://www.donau-uni.ac.at/de/departement/evidenzbasiertemedizin) auf der Webseite der Donau-Universität Krems präsent.

Das Department wurde als weisungsfreie und unabhängige Institution mit uneingeschränkten Möglichkeiten zur Drittmittelwerbung gegründet. Unabhängige wissenschaftliche Arbeit und Lehrtätigkeit sind ein wesentlicher Bestandteil des Departments.

## 1.1 Struktur des Departments

Das Department ist in drei Fachbereiche gegliedert:

- **Fachbereich für evidenzbasierte Information** (Leitung Dr.<sup>in</sup> Anna Glechner)
- **Fachbereich für Evaluation** (Leitung Mag. Ludwig Grillich)
- **Cochrane Österreich** (Leitung Barbara Nußbaumer-Streit, MSc, BSc Bakk./ Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH)

## 2 Personal

### 2.1 Entwicklung des Personals

Frau Monika Kyselova und Frau Martina Klaus verließen das Department mit Juni 2017. Frau Mag.<sup>a</sup> Petra Grob und Frau Marlene Spatt übernahmen diese Stellen. Frau Seda Özcegin wurde als zusätzliche Organisationsassistentin, Frau Emma Persad als studentische Hilfskraft angestellt.

Frau Dr. Claudia Christof und Frau Lisa Affengruber, MSc traten im März bzw. im April als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen dem Team bei. Frau Dr.<sup>in</sup> Julia Lischka verließ das Department in ihrem Probemonat im November.

Frau Dr.<sup>in</sup> Nina Matyas ging mit September 2017 in Bildungskarenz und scheidet mit März 2018 aus.

Frau Dr.<sup>in</sup> Ursula Griebler und Frau Dr.<sup>in</sup> Isolde Sommer kehrten 2017 aus der Eltern-Karenz zurück. Frau Dr.<sup>in</sup> Marie-Therese Schultes verließ als Karenzvertretung das Department. Frau Mag.<sup>a</sup> Verena Ahne schied im September als wissenschaftliche Mitarbeiterin von Medizin-Transparent aus, ihre Stelle übernahm Julia Harlfinger, MSc MSc.

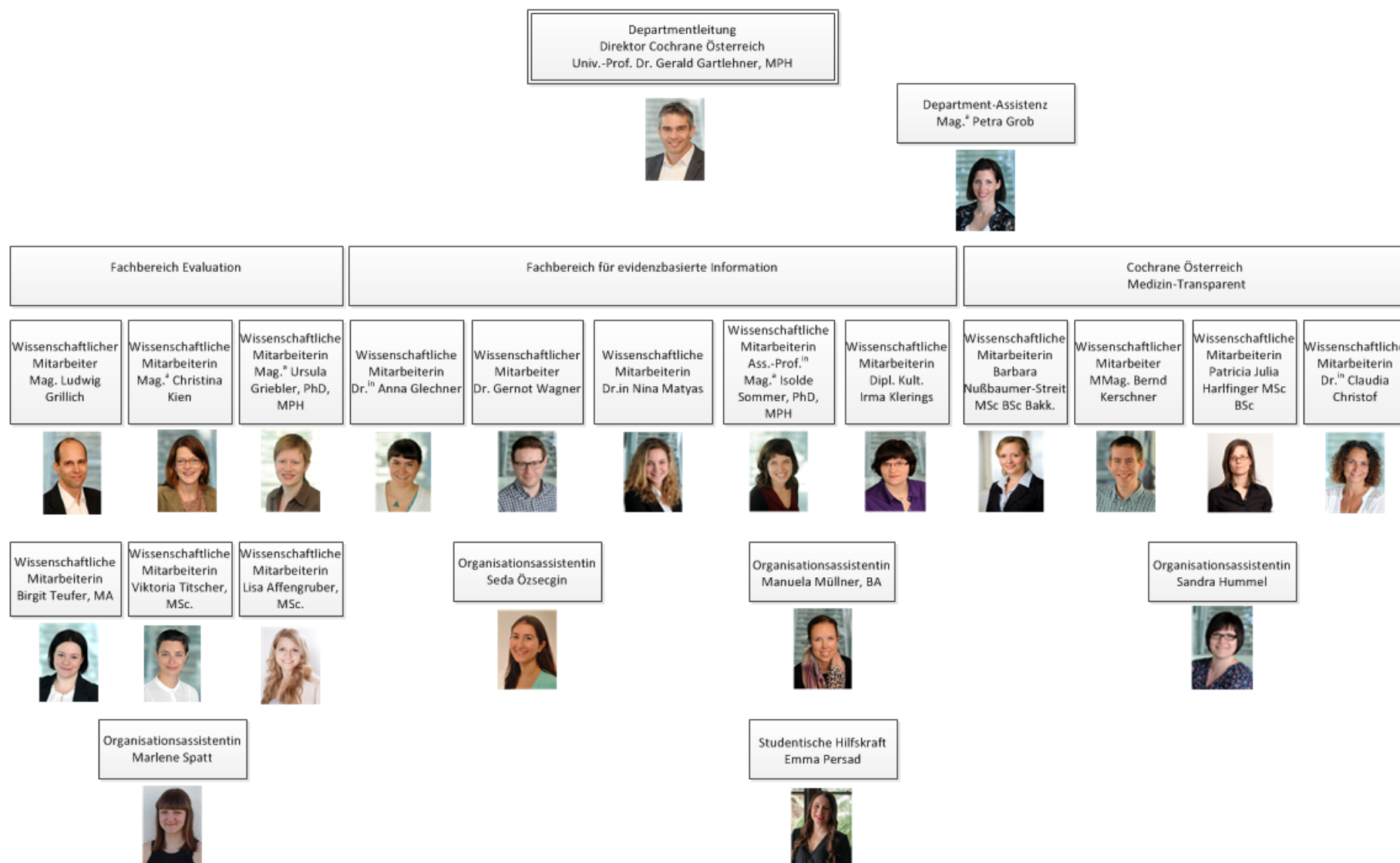
2017 wurde am Department eine Stelle für eine Assistenzprofessur für Klinische Epidemiologie und Evidenzbasierte Medizin ausgeschrieben. Nach einem Hearing von drei internen Bewerberinnen wurde diese Stelle an Frau Dr.<sup>in</sup> Isolde Sommer vergeben.

Insgesamt sind am Department 21 aktive Personen beschäftigt (24 Personen inklusive der im Jahr 2017 karenzierten Mitarbeiterinnen), das entspricht 16,88 Vollzeit-Äquivalenten (bzw. 19,88 inklusive den karenzierten Mitarbeiterinnen).

Abbildung 1 stellt das Organigramm des Departments dar.



Abbildung 1: Organigramm des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie



## 2.2 Profil der MitarbeiterInnen

### 2.2.1 Departmentleiter

#### 2.2.1.1 Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH

Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH, ist Mediziner, klinischer Epidemiologe und seit Jänner 2008 Leiter des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie an der Donau-Universität Krems. Die Professur wurde 2015 nach §98 um 5 Jahre neu verlängert. Seit 2014 ist Prof. Gartlehner Mitglied des Obersten Sanitätsrates des Bundesministeriums für Gesundheit. Seit 2017 Mitglied des Cochrane Governing Boards.

Prof. Gartlehner ist Direktor von Cochrane Österreich und Research Fellow am Sheps Center for Health Services Research der University of North Carolina at Chapel Hill, USA.

Seit August 2012 ist Prof. Gartlehner stellvertretender Direktor des RTI-UNC (Research Triangle Institute – University of North Carolina) Evidence-based Practice Center, Chapel Hill, USA. In dieser Funktion leitet er systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen für die U.S. Agency for Healthcare Research and Quality (AHRQ).

Sein Arbeits- und Forschungsschwerpunkt liegt in der Evaluierung der vergleichenden Wirksamkeit und Sicherheit von Medikamenten. Zusätzlich beschäftigt er sich mit evidenzbasierter Präventionsmedizin, insbesondere mit Screening. Prof. Gartlehner ist Mitglied in mehreren internationalen Arbeitsgruppen, die sich mit methodischen Fragen von systematischen Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen beschäftigen. Unter anderem ist Prof. Gartlehner Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin, der GRADE (Grading of Recommendations Assessment, Development and Evaluation) Working Group und der Cochrane Rapid Reviews Methods Group.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2910*

*E-Mail: [gerald.gartlehner@donau-uni.ac.at](mailto:gerald.gartlehner@donau-uni.ac.at)*

## **2.2.2 Wissenschaftliche MitarbeiterInnen**

### **2.2.2.1 Lisa Affengruber, MSc**

Lisa Affengruber, MSc hat Ernährungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Public Health an der Universität Wien studiert. Seit April 2017 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie tätig. Die Schwerpunkte von Frau Affengruber am Department liegen in der Mitarbeit bei Evaluationsprojekten im Bereich der Gesundheitsförderung sowie in der Mitarbeit bei systematischen Übersichtsarbeiten. Frau Affengruber ist Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Public Health und der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2929*

*E-Mail: [lisa.affengruber@donau-uni.ac.at](mailto:lisa.affengruber@donau-uni.ac.at)*

### **2.2.2.2 Mag.<sup>a</sup> Verena Ahne**

Mag.<sup>a</sup> Verena Ahne ist Wissenschafts- und Medizinjournalistin. Sie studierte Kultur- und Sozialanthropologin (Universität Wien) arbeitete von Juni 2016 bis August 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Ihre Hauptaufgabenbereiche waren die systematische Recherche und evidenzbasierte Bewertung medizinischer Fachliteratur sowie die Erstellung Lailnnen-gerechter Informationsartikel für das Projekt „Medizin-Transparent.at“. Sie überprüfte dafür gemeinsam mit MMag. Kerschner gesundheitsbezogene Medienberichte auf ihre Evidenzbasiertheit.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2924*

*E-Mail: [verena.ahne@donau-uni.ac.at](mailto:verena.ahne@donau-uni.ac.at)*

### **2.2.2.3 Dr.<sup>in</sup> Claudia Christof**

Dr. Claudia Christof ist Medizinjournalistin und studierte Medizin an der Universität Wien. Seit 2013 arbeitet sie als freie wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit März 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Festanstellung am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie für das Projekt „Medizin-Transparent“. Ihre Hauptaufgabenbereiche sind die systematische Recherche und evidenzbasierte Bewertung medizinischer Fachliteratur sowie die Erstellung von Artikeln. Sie überprüft gesundheitsbezogenen Medienberichte auf ihre Evidenzbasiertheit und verfasst auf Basis dieser Lailnnen-gerechte Informationsartikel.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2928*

*E-Mail: [Claudia.Christof@donau-uni.ac.at](mailto:Claudia.Christof@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.2.4 Dr.<sup>in</sup> Anna Glechner**

Dr.<sup>in</sup> Anna Glechner ist Ärztin für Allgemeinmedizin und seit Juni 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie beschäftigt. Seit 2016 leitet sie das EBM Ärztinformationszentrum. Das Team des EBM Ärztinformationszentrums beantwortet Fragen für niederösterreichische SpitalsärztInnen, um die Arbeit im klinischen Alltag zu unterstützen. Im Rahmen des Kooperationsprojektes „Gemeinsam gut entscheiden“ arbeitet sie mit dem Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung der Medizinischen Universität Graz zusammen. Sie unterrichtet regelmäßig im Rahmen der vom Department angebotenen Workshops und bei den Lehrgängen an der Donau-Universität Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften. Dr.<sup>in</sup> Glechner ist Mitglied des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2920*

*E-Mail: [anna.glechner@donau-uni.ac.at](mailto:anna.glechner@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.2.5 Mag.<sup>a</sup> Ursula Griebler, PhD, MPH**

Mag.<sup>a</sup> Ursula Griebler, PhD, MPH, hat Ernährungswissenschaften an der Universität Wien studiert und ihr Doktorat (PhD) in genetischer Epidemiologie an der Universität Kuopio in Finnland erworben. Sie ist seit September 2011 am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie beschäftigt. Von 2008 bis 2011 war sie als Post-Doc und zuletzt Senior Researcher am Ludwig Boltzmann Institute Health Promotion Research in Wien im Bereich der schulischen Gesundheitsförderung mit Fokus auf SchülerInnenpartizipation tätig. Die Schwerpunkte von Mag.<sup>a</sup> Griebler, PhD, MPH, am Department sind die Leitung und Durchführung von Evaluationsprojekten und systematischen Übersichtsarbeiten. Seit März 2015 leitet sie den österreichischen Standort von Cochrane Public Health Europe und seit Juni 2017 hat sie die Koordination von Cochrane Public Health Europe übernommen. Zudem unterrichtet sie regelmäßig im Rahmen der vom Department angebotenen Workshops und bei den Lehrgängen an der Donau-Universität Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften. Mag.<sup>a</sup> Griebler, PhD, MPH, ist Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung und des Verbands der Ernährungswissenschaftler Österreichs. Sie ist Associate Editor der internationalen Zeitschrift „Systematic Reviews“ und Methods Editor der Cochrane Public Health Group.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2914*

*E-Mail: [ursula.griebler@donau-uni.ac.at](mailto:ursula.griebler@donau-uni.ac.at)*

### 2.2.2.6 Mag. Ludwig Grillich

Mag. Ludwig Grillich absolvierte das Studium der Psychologie mit der Ausrichtung „empirische Sozialforschung“. Seit März 2011 leitet er den Fachbereich Evaluation am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. 1999 bis 2006 leitete Mag. Grillich den Bereich „Evaluation im Sozial- und Gesundheitswesen“ der Firma diepartner.at und war in dieser Funktion für eine Vielzahl von Evaluationsprojekten verantwortlich. 2003 bis 2006 war er Mitglied der Geschäftsführung. 2006 bis 2008 war er Leiter des Studiengangs Gesundheitsmanagement der Fachhochschule Krems. Mag. Grillich unterrichtet seit 1997 an Universitäten (Universität Wien, Johannes Kepler Universität Linz) und Fachhochschulen (Fachhochschule Krems, Fachhochschule Joanneum, Fachhochschule Burgenland) zu den Themenbereichen Evaluation und Gesundheitswissenschaften (Public Health). Die Schwerpunkte von Mag. Grillich am Department sind die Konzeption und Leitung von Evaluationsprojekten im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention. Mag. Grillich ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Evaluation.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2915*

*E-Mail: [ludwig.grillich@donau-uni.ac.at](mailto:ludwig.grillich@donau-uni.ac.at)*

### 2.2.2.7 Julia Harlfinger MSc, MSc

Julia Harlfinger, MSc MSc ist Redakteurin bei medizin-transparent.at und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Frau Harlfinger hat Zoologie in Wien und Sydney studiert sowie einen postgradualen Universitätslehrgang für Wissenschaftskommunikation absolviert. Danach arbeitete sie als Wissenschafts- und Medizinjournalistin für Print- und Onlinemedien in Österreich und Deutschland. Ab 2013 war sie freie Mitarbeiterin bei medizin-transparent.at und hat bisher ca. 60 laiengerechte evidenzbasierte Beiträge zu Medizin- und Gesundheitsthemen recherchiert und erstellt. Nach ihrem Studium der Public Health an der London School of Hygiene and Tropical Medicine ist Harlfinger seit November 2017 in Vollzeit angestellt, wo die redaktionelle Arbeit für medizin-transparent.at ihr Hauptaufgabengebiet ist.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2924*

*E-Mail: [julia.harlfinger@donau-uni.ac.at](mailto:julia.harlfinger@donau-uni.ac.at)*

### 2.2.2.8 Dr.<sup>in</sup> Angela Kaminski-Hartenthaler

Dr.<sup>in</sup> Angela Kaminski-Hartenthaler ist Ärztin für Allgemeinmedizin und seit Juni 2008 am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie beschäftigt. Sie ist Leiterin des EbM Ärztinformationszentrums und des Fachbereiches Evidenzbasierte Information. Im Rahmen des EbM Ärztinformationszentrums ist sie für die Beantwortung klinischer Anfragen

niederösterreichischer MedizinerInnen verantwortlich. Zusätzlich führt sie im Rahmen des EbM Ärztinformationszentrums gemeinsam mit Frau Dr.<sup>in</sup> Glechner die Vortragsreihe „EbM – kompakt“ in niederösterreichischen Holding Spitälern durch. Weiters ist Frau Dr.<sup>in</sup> Kaminski-Hartenthaler an systematischen Übersichtsarbeiten des Departments beteiligt. Sie unterrichtet regelmäßig im Rahmen der vom Department angebotenen Kurse und ist die Qualitätsbeauftragte des Departments. Dr.<sup>in</sup> Kaminski-Hartenthaler ist Mitglied der österreichischen Gesellschaft für Public Health. Seit Februar 2016 ist Dr.<sup>in</sup> Kaminski-Hartenthaler in Karenz.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2912*

*E-Mail: [angela.kaminski-hartenthaler@donau-uni.ac.at](mailto:angela.kaminski-hartenthaler@donau-uni.ac.at)*

### **2.2.2.9 MMag. Bernd Kerschner**

MMag. Bernd Kerschner ist Medizin- und Wissenschaftsjournalist und studierte Psychologie sowie Molekulare Biologie an der Universität Wien. Seit April 2011 arbeitet er als freier wissenschaftlicher Mitarbeiter und seit Februar 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Festanstellung am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Seine Hauptaufgabenbereiche sind die systematische Recherche und evidenzbasierte Bewertung medizinischer Fachliteratur sowie die Erstellung Lailnnen-gerechter Informationsartikel für das Projekt „Medizin-Transparent.at“. Seit Juni 2011 überprüft er dafür gesundheitsbezogene Behauptungen aus Medien, Werbung und dem Internet auf ihre Evidenzbasiertheit. Seit November 2012 hat er die Projektleitung von Medizin-Transparent.at inne. Weiters ist MMag. Kerschner in verschiedenen anderen wissenschaftlichen Projekten unterstützend tätig und verantwortet die Medienkooperationen mit Bezug zu Medizin-Transparent.at.

*Telefon: +43 (0) 2732 89-2922*

*E-Mail: [bernd.kerschner@donau-uni.ac.at](mailto:bernd.kerschner@donau-uni.ac.at)*

### **2.2.2.10 Mag.<sup>a</sup> Christina Kien**

Mag.<sup>a</sup> Christina Kien studierte Psychologie an der Universität Wien und am Wellesley College, USA. Sie ist seit April 2010 am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie beschäftigt. Von 2004 bis 2010 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin bei SORA im Bereich der Arbeitsmarktforschung und der Evaluation von arbeitsmarktpolitischen Projekten tätig. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Leitung von und Mitarbeit bei Evaluationsprojekten im Bereich der Gesundheitsförderung sowie die Erstellung von systematischen Übersichtsarbeiten. Mit Mai 2016 übernahm Mag.<sup>a</sup> Kien als Karenzvertretung die Leitung des österreichischen Standorts

von Cochrane Public Health Europe. Mag.<sup>a</sup> Kien unterrichtet regelmäßig bei Lehrgängen an der Donau-Universität Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2917*

*E-Mail: [christina.kien@donau-uni.ac.at](mailto:christina.kien@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.2.11 Dipl. Kulturwissenschaftlerin Irma Klerings**

Dipl. Kult. Irma Klerings ist seit April 2014 als Informationsspezialistin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie beschäftigt. Zuvor arbeitete sie im Bereich Erschließung und Information Retrieval in den Archiven des Bayerischen Rundfunks in München und absolvierte eine postgraduale Fortbildung zur wissenschaftlichen Dokumentarin an der FH Potsdam. Sie ist am Department für die Recherche medizinischer Literatur für die laufenden Projekte und für das EbM Ärztinformationszentrum verantwortlich und in der Lehre in den Bereichen Literaturrecherche und wissenschaftliches Arbeiten tätig. Seit Sommer 2015 ist sie zudem Assistant Information Specialist der Cochrane Public Health Group.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2921*

*E-Mail: [irma.klerings@donau-uni.ac.at](mailto:irma.klerings@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.2.12 Dr.<sup>in</sup> Nina Matyas**

Dr.<sup>in</sup> Nina Matyas ist Ärztin in Ausbildung für Allgemeinmedizin und war seit Jänner 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie beschäftigt. Ihr Schwerpunkt war die Mitarbeit im EbM Ärztinformationszentrum, das Verfassen von systematischen Übersichtsarbeiten, die Koordination der Lehre und die Mitwirkung bei Cochrane Österreich. Zusätzlich unterrichtet Dr.<sup>in</sup> Matyas an Lehrgängen der Donau-Universität Krems und an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften. Seit September 2017 ist Frau Matyas in Bildungskarenz und scheidet mit März 2018 aus.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2912*

*E-Mail: [nina.matyas@donau-uni.ac.at](mailto:nina.matyas@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.2.13 Barbara Nußbaumer-Streit, MSc, BSc Bakk.**

Barbara Nußbaumer-Streit, MSc BSc Bakk. ist seit Juli 2012 am Department für Evidenzbasierte Medizin und klinische Epidemiologie als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt und seit Januar 2016 stellvertretende Direktorin von Cochrane Österreich. Sie studierte Gesundheits- und Pflegewissenschaft an der Medizinischen Universität Graz sowie Betriebswirtschaft an der Karl-

Franzens-Universität Graz. Ihr Aufgabenbereich am Department umfasst die Leitung des Fachbereichs Cochrane Österreich sowie die Leitung von und Mitarbeit an Methodenforschungsprojekten, systematischen Übersichtsarbeiten und Rapid Reviews. Zusätzlich ist sie in der Lehre an der Donau-Universität Krems, der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und der Medizinischen Universität Wien tätig. Neben ihrer Beschäftigung am Department absolviert sie ein Doktoratsstudium an der Medizinischen Universität Wien im Bereich Public Health. Barbara Nußbaumer-Streit, MSc BSc Bakk. ist Mitglied der Cochrane Rapid Reviews Methods Group und des Editorial Boards der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ).

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2919*

*E-Mail: [barbara.Nußbaumer-streit@donau-uni.ac.at](mailto:barbara.Nußbaumer-streit@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.2.14 Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Marie-Therese Schultes**

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Marie-Therese Schultes war von März 2016 bis Januar 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Von 2009 bis 2016 war sie als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin, Universitätsassistentin und Lektorin an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien beschäftigt. Dr.<sup>in</sup> Schultes hat Psychologie mit Schwerpunkt Bildungspsychologie und Evaluation an der Universität Wien und an der Universidad Complutense de Madrid studiert. An der Universität Wien hat sie ihr Doktorat zum Thema „Implementierung evidenzbasierter Maßnahmen in sekundäre und tertiäre Bildungsinstitutionen“ abgeschlossen. Die Schwerpunkte von Dr.<sup>in</sup> Schultes am Department waren die Konzeption, Leitung und Durchführung von Evaluationen im Bereich Gesundheitsförderung sowie die Mitarbeit an systematischen Übersichtsarbeiten im Bereich Public Health. Zusätzlich war sie als Lektorin an der Donau-Universität Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften sowie an der Universität Wien und der Fern-Fachhochschule Wiener Neustadt tätig. Dr.<sup>in</sup> Schultes ist Mitglied in der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) und in der European Implementation Cooperation (EIC).

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2914*

*E-Mail: [marie-therese.schultes@donau-uni.ac.at](mailto:marie-therese.schultes@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.2.15 Ass. – Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH**

Ass. – Prof. Mag.<sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH, ist seit August 2013 am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie tätig. Sie studierte Ernährungswissenschaften an der Universität Wien und Public Health an der University of Eastern Finland und absolvierte ihr PhD-Studium in



Gesundheitswissenschaften an der University of Portsmouth, UK. Sie ist am Department für die Leitung und Mitarbeit von systematischen Übersichtsarbeiten und Evaluationsprojekten im Bereich der Gesundheitsförderung zuständig. Ass. – Prof. Mag.<sup>a</sup> Sommer, PhD, MPH, ist zudem in der Lehre an der Donau-Universität Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften tätig. Mit März 2017 wurde sie zur Assistenzprofessorin für Klinische Epidemiologie bestellt. Sie ist Mitglied der Cerqual Working Group und der österreichischen Gesellschaft für Public Health (ÖGPH).

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2927*

*E-Mail: [isolde.sommer@donau-uni.ac.at](mailto:isolde.sommer@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.2.16 Michaela Strobelberger, MA**

Michaela Strobelberger, MA, ist ausgebildete Logopädin und studierte Gesundheitsmanagement an der IMC Fachhochschule Krems. Sie ist seit Juli 2010 am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie angestellt. Ihr Schwerpunkt am Department liegt in der Mitarbeit bei Evaluationsprojekten im Bereich der Gesundheitsförderung. Seit Juli 2016 ist Michaela Strobelberger, MA, in Karenz sie scheidet mit Jänner 2018 aus.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2914*

*E-Mail: [michaela.strobelberger@donau-uni.ac.at](mailto:michaela.strobelberger@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.2.17 Birgit Teufer, MA**

Birgit Teufer, MA, studierte Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie an der Ferdinand Porsche FernFH. Sie war seit Jänner 2013 als Organisationsassistentin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie tätig (mit Unterbrechung durch Karenz von Mai 2014 bis August 2015) und wechselte mit Oktober 2016 auf die Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin. Ihr Schwerpunkt am Department liegt in der Mitarbeit bei und Leitung von Evaluationsprojekten im Bereich der Gesundheitsförderung sowie in der Mitarbeit bei systematischen Übersichtsarbeiten. Sie ist als Lehrende an der Donau-Universität Krems sowie als Betreuerin von Masterthesen an der Ferdinand Porsche FernFH tätig.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2918*

*Email: [birgit.teufer@donau-uni.ac.at](mailto:birgit.teufer@donau-uni.ac.at)*

### **2.2.2.18 Viktoria Titscher, MSc.**

Viktoria Titscher, MSc., studierte Ökotrophologie und Ernährungswissenschaften an der Justus Liebig-Universität Gießen, Deutschland. Seit April 2016 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Ihre Hauptaufgaben am Department sind die Mitarbeit bei und Leitung von Evaluationsprojekten und Systematischen Übersichtsarbeiten. Zudem wirkt sie mit bei Cochrane Österreich, Medizin-Transparent.at und dem EbM Ärztinformationszentrum. Sie übernimmt Lehraufgaben an der Donau-Universität Krems, IMC Fachhochschule Krems und Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2925*

*Email: [viktoria.titscher@donau-uni.ac.at](mailto:viktoria.titscher@donau-uni.ac.at)*

### **2.2.2.19 Dr. Gernot Wagner**

Dr. Gernot Wagner ist Arzt für Allgemeinmedizin und hat einen Teil der Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin absolviert. Er ist seit Jänner 2016 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie tätig. Sein Schwerpunkt ist die Beantwortung klinischer Anfragen niederösterreichischer SpitalsärztInnen im EbM Ärztinformationszentrum, die Mitarbeit bei systematischen Übersichtsarbeiten und Leitlinien-Projekten. Außerdem unterstützt er den Bereich Medizin-Transparent.at. Er ist als Lehrender an der Donau-Universität Krems, bei Cochrane Workshops und an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften tätig. Dr. Gernot Wagner ist Mitglied des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2913*

*E-Mail: [gernot.wagner@donau-uni.ac.at](mailto:gernot.wagner@donau-uni.ac.at)*

## 2.2.3 OrganisationsassistentInnen

### 2.2.3.1 Evelyn Auer

Evelyn Auer ist seit März 2011 Mitarbeiterin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Ihr Schwerpunkt liegt in der Assistenz des Departmentleiters und dem selbständigen Management der administrativen und organisatorischen Abläufe des Departments. Zu ihren weiteren Aufgabenbereichen zählen ebenfalls die Organisation, Abwicklung und Durchführung von Veranstaltungen des Departments sowie die administrative Unterstützung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen bei ausgewählten internationalen Forschungsprojekten. Außerdem pflegt sie die Methoden-Datenbank des Departments und arbeitet aktiv im Projektmanagement diverser Projekte des Departments mit. Im Jahr 2017 war Evelyn Auer in Karenz.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2911*

*E-Mail: [evelyn.auer@donau-uni.ac.at](mailto:evelyn.auer@donau-uni.ac.at)*

### 2.2.3.2 Mag.<sup>a</sup> Petra Grob

Mag. Petra Grob ist seit Juni 2017 Departmentassistentin für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Zu ihren Hauptaufgaben zählen die Assistenz des Departmentleiters und die Unterstützung der wissenschaftlichen Mitarbeitern bei diversen Forschungsprojekten. Sie ist verantwortlich für die organisatorischen und administrativen Abläufe des Departments. Darüber hinaus ist sie für die Erstellung des Medizin Transparent Newsletters, die Organisation der Methodenseminare sowie die Pflege unterschiedlicher Datenbanken zuständig.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2911*

*E-Mail: [petra.grob@donau-uni.ac.at](mailto:petra.grob@donau-uni.ac.at)*

### 2.2.3.3 Sandra Hummel

Sandra Hummel ist seit März 2016 Organisationsassistentin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Ihr Aufgabenbereich umfasst unter anderem die administrative Unterstützung des Fachbereichs Cochrane Österreich, von Barbara Nußbaumer-Streit, BSc MSc Bakk., sowie des Projekts „Medizin-Transparent.at“ sowie die Mitarbeit bei ausgewählten Projekten des Departments. Darüber hinaus ist sie für die Betreuung der Department-Workshops sowie die Wartung der Webseite von Cochrane Österreich verantwortlich.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2916*

*Email: [sandra.hummel@donau-uni.ac.at](mailto:sandra.hummel@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.3.4 Martina Klaus**

Martina Klaus war von November 2016 bis Mai 2017 Mitarbeiterin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Ihre Aufgaben umfassten die Unterstützung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Fachbereichs Evaluation sowie allgemeine Administrationstätigkeiten. Weiters gehörte das administrative Projektmanagement der Fachbereichsprojekte zu ihren Aufgaben. Frau Klaus arbeitete aktiv bei ausgewählten Projekten des Fachbereiches Evaluation unter anderem durch einfache Erhebungstätigkeiten und Auswertungen, Literaturrecherche und Verfassen einfacher Texte mit.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2926*

*Email: [martina.klaus@donau-uni.ac.at](mailto:martina.klaus@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.3.5 Mag.<sup>a</sup> Monika Kyselová**

Mag.<sup>a</sup> Monika Kyselová war von Dezember 2015 bis Juni 2017 Mitarbeiterin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Ihre Aufgaben umfassten die Assistenz des Departmentleiters sowie allgemeine Administrationstätigkeiten und Abwicklung der administrativen und organisatorischen Aufgaben am Department. Außerdem unterstützte sie die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen bei ausgewählten internationalen Forschungsprojekten. Sie pflegte die Methoden-Datenbank des Departments und unterstützte die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des EbM Ärztinformationszentrums.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2911*

*Email: [monika.kyselova@donau-uni.ac.at](mailto:monika.kyselova@donau-uni.ac.at)*

#### **2.2.3.6 Manuela Müllner, BA**

Manuela Müllner, BA, ist seit April 2014 Mitarbeiterin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Frau Müllner ist für die Organisation der Lehre und Workshops sowie die Bearbeitung der Homepage zuständig. Außerdem arbeitet sie aktiv bei ausgewählten Projekten des Departments unter anderem durch Erhebungstätigkeiten, Auswertungen und Literaturrecherchen bzw. das Verfassen einfacher Texte mit.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2923*

*E-Mail: [manuela.muellner@donau-uni.ac.at](mailto:manuela.muellner@donau-uni.ac.at)*

### **2.2.3.7 Seda Özsecgin**

Seda Özsecgin ist seit Juni 2017 Organisationsassistentin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Ihr Aufgabenbereich umfasst unter anderem die administrative Unterstützung des EbM Ärztinformationszentrums. Außerdem unterstützt sie die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen bei ausgewählten internationalen Forschungsprojekten, unter anderem durch Erhebungstätigkeiten, Auswertungen und Literaturrecherchen.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2930*

*E-Mail: [seda.oezsecgin@donau-uni.ac.at](mailto:seda.oezsecgin@donau-uni.ac.at)*

### **2.2.3.8 Marlene Spatt**

Marlene Spatt ist seit Mai 2017 Organisationsassistentin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie. Zu ihren Aufgaben zählt die administrative Unterstützung des Fachbereiches Evaluation und dessen Projekte. Im Besonderen ist sie für die Betreuung des ersten Pilot-Lehrganges „Regionale/r Gesundheitskoordinator/in, akademische/r Expert/in“ verantwortlich.

*Telefon: +43 (0) 2732 893-2926*

*E-Mail: [marlene.spatt@donau-uni.ac.at](mailto:marlene.spatt@donau-uni.ac.at)*

### 3 Partner

Das Department hat ein offizielles Arbeitsabkommen mit dem RTI-University of North Carolina Evidence-based Practice Center, USA. Ziel der Zusammenarbeit ist ein fachlicher und personeller Austausch sowie die Kooperation bei Projekten. Die Zusammenarbeit wird durch die Abhaltung gemeinsamer Methodenseminare und die Durchführung von gemeinsamen systematischen Übersichtsarbeiten intensiviert. Zusätzlich arbeiten beide Institute bei der Gestaltung einer Methodendatenbank zusammen.

Weiters wurde die Zusammenarbeit mit dem Institut für Allgemeinmedizin und Evidenzbasierte Versorgungsforschung der Medizinischen Universität Graz, dem Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessments sowie dem Department für Public Health, Medical Decision Making und Health Technology Assessments der Privatuniversität UMIT, Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Tirol, weiter gepflegt. Durch Cochrane Österreich kommt es auch zu einer intensiven Vernetzung mit anderen internationalen Cochrane-Instituten, insbesondere mit Cochrane Deutschland an der Universität Freiburg.



## 4 Allgemeine Projekte des Departments

### 4.1 DIMDI: Erstellung von HTA-Projekten

**Projektleitung:** Ass.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH, Dr.<sup>in</sup> Anna Glechner

**Fördergeber:** DAHTA

Die Deutsche Agentur für HTA (DAHTA) des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information erteilt Forschungsaufträge im Rahmen der Erstellung von HTA(Health Technology Assessments)-Berichten, die den Wissensstand zu Fragestellungen der Technologiefolgenabschätzung für die Gesundheit der Bevölkerung analysieren, synthetisieren und bewerten.

Bei diesem Projekt handelt es sich um einen gemeinsamen Rahmenvertrag als Kooperationsgruppe mit der Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Information und Technik (UMIT), der Universität Duisburg-Essen und der Medizinischen Universität Graz. Im Rahmen des Vertrags werden von der Kooperationsgruppe insgesamt sechs HTAs jährlich erstellt. Das Department wurde mit einem HTA-Bericht zum Einfluss von Lebensstilmodifikationen auf Personen mit Prädiabetes unter Berücksichtigung medizinischer, sozialwissenschaftlicher, gesundheitsökonomischer, ethischer, organisatorischer und rechtlicher Aspekte beauftragt, der im Jahr 2015 begann und im letzten Quartal des Jahres 2017 abgeschlossen wurde.

### 4.2 Drug Effectiveness Review Project: Update Targeted Immune Modulators V (TIMs)

**Projektleitung:** Dr. Gernot Wagner

**Fördergeber:** University of North Carolina, USA

Targeted Immune Modulators sind Medikamente, die in körpereigene Immunprozesse eingreifen und für Rheumatoide Arthritis, Psoriasis und andere Autoimmunerkrankungen eingesetzt werden. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Update einer relativen Effektivitätsbewertung von Targeted Immune Modulators aus dem Jahre 2016, das in Zusammenarbeit mit der Oregon Health and Sciences University, USA, durchgeführt wurde. Das Projekt wurde im Herbst 2017 begonnen und wird im Mai 2018 abgeschlossen werden.

### **4.3 Drug Effectiveness Review Project: Second Generation of Antidepressants**

**Projektleitung:** Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH

**Fördergeber:** University of North Carolina, USA

Antidepressiva der zweiten Generation zählen zu den am häufigsten verschriebenen Medikamenten in westlichen Ländern. Bei diesem Projekt für das Oregon Drug Effectiveness Review Project handelt es sich um eine relative Effektivitätsbewertung von drei neuen Antidepressiva (Levomilnacipran, Vilazodone und Vortioxetine) im Vergleich zu älteren Antidepressiva der zweiten Generation. Als statistischer Zugang werden dafür Netzwerk-Meta-Analysen verwendet. Das Projekt wurde im September 2016 begonnen und wurde im April 2017 abgeschlossen.

### **4.4 Exploring the statistical robustness of high strength of evidence ratings**

**Projektleitung:** Barbara Nußbaumer-Streit, MSc, BSc Bakk.

**Fördergeber:** RTI International

Dieses Forschungsprojekt baut auf Ergebnissen eines abgeschlossenen Projekts auf, das in Kooperation mit dem Evidence Practice Center (EPC) in den USA durchgeführt wurde. Das Projekt zeigte, dass sich Effektschätzer mit hoher Qualität der Evidenz (nach GRADE) trotzdem oft durch Ergebnisse neuer Studien verändern. Das, obwohl „hohe Qualität der Evidenz“ so definiert wird, dass „Effektschätzer nahe am wahren Wert sind“, sich also durch Erkenntnisse aus neuen Studien nur noch minimal verändern sollten. Ziel dieses Projekts ist es zu untersuchen, ob Effektschätzer von Systematischen Reviews mit hoher Qualität der Evidenz statistisch ausreichend robust sind, um der aktuellen Definition von „hoher Qualität der Evidenz“ zu entsprechen. Mit Hilfe der Trial Sequential Analysis (TSA) untersuchten wir die Evidenzkörper von 100 zufällig ausgewählten Cochrane Reviews in Bezug auf statistische Robustheit. Wenn Ergebnisse der TSA ergaben, dass sich der Effektschätzer mit großer Wahrscheinlichkeit noch verändern kann, erforschten wir Gründe für die Diskrepanz der Definition von „hoher Qualität der Evidenz“ und diesem Ergebnis. Das Projekt startete im Oktober 2016 mit einer Laufzeit von 18 Monaten.



#### **4.5 European Society of Anaesthesiology (ESA) Leitlinien-Entwicklung**

**Projektleitung: Dr. Gernot Wagner**

**Fördergeber: ESA**

Die Europäische Gesellschaft für Anästhesiologie (ESA) aktualisierte ihre Leitlinie zur präoperativen Evaluation von erwachsenen PatientInnen bei nicht-kardialen Eingriffen. Dazu wurde von der ESA ein systematischer Review durchgeführt. Vom Department wurde die systematische Literatursuche durchgeführt und die PICO-Fragen Erstellung sowie der Abstract Review methodisch begleitet. Weiters wurde ein Delphi Survey durchgeführt um kritische und wichtige Endpunkte zu identifizieren. Die Literatursuche wurde bereits im Vorjahr abgeschlossen. Der Abstract Review wurde im März 2017 abgeschlossen. Das Department stand dem Leitlinien Team für methodische Fragen während des gesamten Review-Prozesses zur Verfügung.

#### **4.6 Methodische Begleitung für Leitlinien: Österreichisches Hebammengremium**

**Projektleitung: Dr<sup>in</sup> Nina Matyas, Viktoria Titscher, MSc.**

**Fördergeber: Österreichisches Hebammengremium**

Das österreichische Hebammengremium plant die Erstellung von evidenzbasierten Leitlinien für Hebammen nach GRADE (Grading of Recommendations, Assessment, Development and Evaluation). Das Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie unterstützt diesen Prozess mit methodischer Expertise. Im Jahr 2016 wurde eine systematische Literatursuche nach bereits bestehenden Leitlinien durchgeführt. Nach einer kritischen Beurteilung der Leitlinien mit Hilfe des AGREE (Appraisal of Guidelines for Research and Evaluation)-Tools entschieden wir uns für vier qualitativ hochwertige Leitlinien, die die Basis für die Entwicklung der österreichischen Leitlinie bilden. Im Jahr 2017 erarbeite das Hebammengremium gemeinsam mit dem Department die Ableitung von Empfehlungen für die Leitlinie.

#### **4.7 Rapid Reviews Methods Project**

**Projektleitung: Barbara Nußbaumer-Streit, MSc, BSc Bakk.**

**Fördergeber: Internes Forschungsprojekt**

In der Praxis brauchen EntscheidungsträgerInnen im Gesundheitswesen rasche Antworten. Die Erstellung systematischer Reviews dauert jedoch oft lange. Rapid Reviews, also rasch erstellte Evidenzsynthesen, gewinnen daher immer mehr an Bedeutung. Eine Möglichkeit, um Evidenzsynthesen schneller erstellen zu können, ist die Anwendung einer verkürzten Suchstrategie, beispielsweise die Einschränkung der Suche auf eine bzw. wenige Datenbanken. Ziel dieses Projekts war es zu untersuchen, welche Auswirkungen eingeschränkte Suchstrategien auf die Ergebnisse und Schlussfolgerungen von Evidenzsynthesen haben. Anhand von 60 zufällig ausgewählten Cochrane

Reviews, deren Suchstrategie als Goldstandard im Bereich der Evidenzbasierten Medizin gilt, wurden 14 verschiedene verkürzte Suchstrategien durchgeführt. Die Meta-Analysen der Cochrane Reviews wurden mit den Studien, die durch die verkürzten Suchstrategien gefunden wurden, neu berechnet. In weiterer Folge wurde verglichen, inwieweit sich durch das Nicht-Finden einzelner Studien die Ergebnisse der einzelnen Cochrane Reviews verändern. Zusätzlich wurden die AutorInnen der Cochrane Reviews befragt, ob diese veränderten Ergebnisse auch ihre Schlussfolgerungen verändern würden. Bei dieser Studie handelt es sich um eine Nicht-Unterlegenheitsstudie, die nachweisen soll, ob verkürzte Suchstrategien nicht schlechter sind als der Goldstandard einer umfassenden Suche gemäß Cochrane-Vorgaben. Das Protokoll für diese Methodenstudie wurde im Journal Systematic Reviews veröffentlicht. Erste Ergebnisse wurden beim Global Evidence Summit in Kapstadt im September 2017 präsentiert. Das Projekt wurde im Dezember 2017 abgeschlossen.

#### **4.8 Schätzung Prävalenz und Indizes ausgewählter psychiatrischer Erkrankungen mit besonderem Fokus auf Demenzerkrankungen in Niederösterreich**

**Projektleitung:** Mag.<sup>a</sup> Christina Kien

**Fördergeber:** NÖGUS – NÖ Gesundheits- und Sozialfonds

Aktuell liegen für Österreich bzw. Niederösterreich keine Prävalenzdaten zu den häufigsten psychischen Erkrankungen vor. Ziel des vorliegenden Projekts war es, basierend auf der Datenbank *Grundlagenforschung für ambulante, personenbezogene „Diagnoses related Groups“* (GAP-DRG) die Häufigkeiten von Krankheiten (12-Monats-Prävalenz) und die Häufigkeit von Neuerkrankungen (Inzidenz pro Jahr) ausgewählter, psychischer Erkrankungen mit besonderem Fokus auf Demenzerkrankungen zu schätzen. Die Auswahl fiel auf die mengenmäßig bedeutsamsten psychischen Erkrankungen, die insgesamt rund 70% aller psychischer Erkrankungen in Europa umfassen. Die Schätzungen der Prävalenz und Inzidenz von psychischen Erkrankungen basierend auf den Datenquellen der GAP-DRG Datenbank lieferten keine aussagekräftigen und verlässlichen Ergebnisse. Sie unterschätzten massiv die in internationalen Surveys publizierten Werte zu Prävalenz und Inzidenz von psychischen Erkrankungen. Dies liegt insbesondere daran, dass die GAP-DRG Datenbank zwar verlässliche Daten über die Inanspruchnahme des Gesundheitssystems liefern kann und daher Informationen über Behandlungsprävalenzen ableitbar sind, viele psychische Erkrankungen jedoch nicht behandelt werden („Eisbergphänomen“) und somit die Prävalenzen psychischer Krankheiten unterschätzt werden. Dieses Projekt wurde in Kooperation mit DEXHELPP und dem Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems durchgeführt. Die Ergebnisse wurden dem Fördergeber im Herbst 2017 übermittelt.

#### 4.9 WHO-Chelating Agents

**Projektleitung: Barbara Nußbaumer-Streit, MSc, BSc Bakk.**

**Fördergeberin: WHO**

Die WHO entwickelt Leitlinien zur Therapie von Bleivergiftungen mit Komplex-/Chelatbildnern und Nahrungsergänzungsmitteln. Das Department unterstützte die Leitliniengruppe bei der Erstellung des Protokolls für einen systematischen Review und bei der Erstellung des zugehörigen Reports. Zusätzlich erstellte das Department GRADE-Evidenzprofile und überprüfte die entsprechenden „Decision Tables“ nach GRADE-Methoden. Das Guideline Panel der WHO wurde methodologisch mittels Telefonkonferenzen unterstützt. Das Projekt wurde Anfang 2017 abgeschlossen.

#### 4.10 5. Wissenschaftliche Konzeption und Organisation des Europäischen Forums für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention (EUFEP)

**Projektleitung: Mag.<sup>a</sup> Christina Kien, Mag.<sup>a</sup> Ursula Griebler, PhD, MPH und Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH**

**Fördergeber: NÖGUS– NÖ Gesundheits- und Sozialfonds**

Das 5. Europäische Forum für evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention (EUFEP) widmete sich am 21. und 22. Juni 2017 im Kloster UND, Krems, der Kinder- und Jugendgesundheit im Spannungsfeld zwischen öffentlicher Aufgabe und familiärer Verantwortung. Internationale Experten und Expertinnen aus Wissenschaft und Praxis beleuchteten die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen und stellten innovative Möglichkeiten der Gesundheitsförderung vor. Die diskutierten und bearbeiteten Themenfelder erstreckten sich über Impfungen, Eltern als vernachlässigte Gruppe der Gesundheitsförderung, Screeninguntersuchungen in der Schule sowie Alkohol- und Drogenprävention. Rund 200 Teilnehmer/innen nahmen am Kongress teil.

#### 4.11 Assessing the validity of an ultra-rapid review strategy: four case studies from oncology and public health

**Projektleitung: Dr. Gernot Wagner**

**Fördergeber: Internes Forschungsprojekt**

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts wird die Praktikabilität und Validität eines Ultra Rapid Reviews (URR) mit stark abgekürzter Literatursuche und Single Abstract- und Volltext Screening untersucht. Dazu wurden von mehreren Reviewern unabhängig Ultra Rapid Reviews (insgesamt 12) zu vier Fragestellungen laufender Cochrane Reviews (zwei klinische und zwei Public Health) durchgeführt. Anschließend, werden die Cochrane Review Autoren befragt, ob die Ergebnisse der Ultra Rapid Reviews die Schlussfolgerung des Cochrane Reviews verändern würden. Weiters wird die Anzahl der identifizierten Studien des Ultra Rapid Reviews mit dem Cochrane Review verglichen. Die Ergebnisse

von 12 Ultra Rapid Reviews liegen bereits vor. Das Projekt soll im Frühling 2018 abgeschlossen werden.

#### **4.12 Interdisziplinäre Forschungsgruppe "Gesundheit, Mobilität und Globalisierung"**

**Projektleitung: Mag.<sup>a</sup> Anna Faustmann, Mag.<sup>a</sup> Christina Kien**

**Fördergeber: Donau Universität Krems**

Die Forschungsgruppe setzt sich aus Vertretern und Vertreterinnen von insgesamt fünf Departments der Donau-Universität Krems zusammen (Department für Evidenzbasierte Medizin und Epidemiologie, Department für Migration und Globalisierung, Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit, Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement und Department für Wirtschaft und Gesundheit). Ein gemeinsames Schwerpunktthema lag in der Identifizierung von kulturspezifischen Besonderheiten und Herausforderungen für das Gesundheitssystem in Bezug auf die psychische Gesundheit von Flüchtlingen. Zu diesem Themenfeld reichte Forschungsgruppe zwei Projektanträge im Jahr 2017 ein. Derzeit arbeitet die Forschungsgruppe an einem gemeinsamen systematischen Review zum Thema „Prevalence of Mental Disorders in Young Refugees and Asylum-Seekers in European Countries“, der Anfang 2018 fertiggestellt wird und im Laufe des Jahres publiziert werden soll.

#### **4.13 Vorsorgeuntersuchung Neu 2020**

**Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH, Ass – Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH**

**Fördergeber: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger**

Die Inhalte der Vorsorgeuntersuchung wurden vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger 2005 neu gestaltet. Da seither neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen wurden, ist es wesentlich, empfohlene Untersuchungen kritisch, transparent und evidenzbasiert zu durchleuchten, um der Bevölkerung ein qualitativ hochwertiges Programm der Vorsorgeuntersuchung bieten zu können. Bis 2020 soll die Vorsorgeuntersuchung neu gestaltet sein. Ziel ist die Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen für die Vorsorgeuntersuchung im Rahmen eines Forschungsprogramms, das die wissenschaftliche Fundiertheit bestehender Untersuchungen und Beratungen prüft, die Erwartungen der Bevölkerung in Bezug auf gesundheitlichen Nutzen von Vorsorgeuntersuchung erhebt und einen international gebräuchlichen, wissenschaftlichen Prozess nach GRADE (Grading of Recommendations Assessment, Development and Evaluation) gestaltet, der evidenzbasierte Empfehlungen zu Untersuchungen und Beratungen der Vorsorgeuntersuchung erarbeitet. Das Projekt soll bis März 2019 umgesetzt werden.

#### **4.14 Systematischer Review zur Evidenz der Wirksamkeit und Sicherheit des subkutanem ICD**

**Projektleitung: Dr. Gernot Wagner**

**Fördergeber: Ludwig Boltzmann Institut**

In Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment (LBI-HTA) führen wir von Dezember 2017 bis März 2018 im Auftrag des Bundesministerium für Gesundheit einen systematischen Review zur Evidenz der Wirksamkeit und Sicherheit des subkutanen ICDs (S-ICD) durch. Das Ergebnis dieser Arbeit dient als Grundlage für oder gegen die Aufnahme in den Leistungskatalog medizinischer Einzelleistungen 2018.

Bereits im Oktober 2017 wurde eine Rapid Review des Ärztinformationszentrum zur Wirksamkeit und Sicherheit des subkutanen ICDs (S-ICD) im Vergleich zum transvenösen ICD online ([www.ebminfo.at](http://www.ebminfo.at)) veröffentlicht.

#### **4.15 Wirkt Weiterbildung präventiv gegen Demenzentwicklung?**

**Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH, Dr<sup>in</sup> Nina Matyas**

**Fördergeber: Donau Universität Krems**

Ziel des zweijährigen, interdisziplinären Projektes ist es, mögliche präventive Effekte von Weiterbildung in Bezug auf kognitiven Abbau im Alter und Entstehung von Demenzerkrankungen abzuschätzen und mit diesen Ergebnissen weiterführende gesundheitsökonomische Modellierungen durchzuführen. Es sollen vorhandene Lücken in der Evidenz aufgezeigt werden um Pilotprojekte für weiterführende Studien zu entwickeln. Das Projektteam besteht aus dem Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, dem Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin, dem Department für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin und dem Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement. 2017 wurde ein Systematic Review zum Thema „Auswirkungen kontinuierlicher Weiterbildung auf Demenz“ sowie ein Review of reviews zum Thema „Auswirkungen kognitiver Freizeitaktivitäten auf Demenz“ durchgeführt und fertiggestellt. Eine Publikation der Endergebnisse ist bis zum Frühjahr 2018 geplant.

#### **4.16 Meta-Analysen: Optimaler Operationszeitpunkt bei Hüftfrakturen**

**Projektleitung: Barbara Nußbaumer-Streit, MSc, BSc Bakk.**

**Fördergeber: Interne Leistungsverrechnung der Donau-Universität Krems (Prof. Nehrer)**

Hüftfrakturen sind ein wachsendes Gesundheitsproblem und erfordern häufig eine operative Behandlung. Der Zeitpunkt für einen chirurgischen Eingriff bei PatientInnen mit Hüftfraktur könnte Auswirkungen auf das Risiko postoperativer Komplikationen sowie das Risiko zu versterben haben.

Die Studienlage zum optimalen Operationszeitpunkt bei älteren PatientInnen nach einer Hüftfraktur ist widersprüchlich. Der aktuellste gut durchgeführte systematische Review zum Thema ist bereits 10 Jahre alt. Ziel dieses Projekts war es zu untersuchen welchen Einfluss eine rasche Operation im Vergleich zu einer verspäteten Operation bei PatientInnen mit einer Hüftfraktur auf die Mortalität und postoperative Komplikationen hat. Wir führten dazu einen systematischen Review durch, der die aktuellste Studienlage berücksichtigte und berechneten Meta-Analysen. Das Protokoll zu diesem Projekt wurde 2017 im Journal Systematic Reviews veröffentlicht. Das Projekt startete im Februar 2017 und wird im Februar 2018 abgeschlossen.

## 5 Fachbereich für evidenzbasierte Information – EbM Ärztinformationszentrum

Seit 2008 besteht für niederösterreichische SpitalsärztInnen die Möglichkeit, Fragestellungen aus dem klinischen Alltag von einem spezialisierten Team recherchieren und beantworten zu lassen. Ziel des Informationszentrums ist es, evidenzbasiertes klinisches Handeln zu unterstützen, indem praktizierenden ÄrztInnen Recherchetätigkeit zu klinisch relevanten Fragen abgenommen wird. Das Informationszentrum ist das einzige kostenlose, nicht von der Industrie gesponserte ÄrztInne-Service dieser Art in Österreich.

Das Team des EbM Ärztinformationszentrums besteht aus Dr.<sup>in</sup> Anna Glechner, Leiterin Dr.<sup>in</sup> Nina Matyas (Vertretung November: Dr.<sup>in</sup> Julia Lischka), Dr. Gernot Wagner und Dipl. Kulturwissenschaftlerin Irma Klerings, die für die Literatursuchen zuständig ist. Organisatorische Unterstützung erhält das Team durch Seda Özsecgin.

### 5.1 Kontakt

EbM Ärztinformationszentrum ([www.ebminfo.at](http://www.ebminfo.at))

Telefon: +43 (0) 2732 893-2912(Dr.<sup>in</sup> Nina Matyas)

+43 (0) 2732 893-29-2913 (Dr. Gernot Wagner)

+43 (0) 2732 893-2920 (Dr.<sup>in</sup> Anna Glechner)

E-Mail: [office@ebminfo.at](mailto:office@ebminfo.at)

[ebminfo@donau-uni.ac.at](mailto:ebminfo@donau-uni.ac.at)

Twitter: @ebminfoAT

### 5.2 Anfragen

Eine Anfrage an das Informationszentrum erfolgt mittels eines Onlineformulars, das über die Webseite des Departments bzw. über die Domain [www.ebminfo.at](http://www.ebminfo.at) abrufbar ist. Darauf basierend wird eine wissenschaftliche Fragestellung nach genauen Kriterien erstellt, oft auch gemeinsam mit dem anfragenden Arzt/der anfragenden Ärztin.

Nun erfolgt eine Literatursuche in elektronischen Datenbanken (z.B. Cochrane Library, Embase, PubMed). Relevante Studien werden kritisch evaluiert, und nach eingehender Beurteilung der vorhandenen Evidenz wird ein kompaktes und leicht lesbares Dokument erstellt, das die wichtigsten Ergebnisse zusammenfasst und relevante Quellen zitiert.

Dadurch wird es den anfragenden MedizinerInnen ermöglicht, trotz Zeitmangel auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu bleiben.

Die Antwortdokumente sind anonymisiert und nach Fachbereichen gegliedert kostenlos auf der Webseite abrufbar.

Die Schritte von der Anfrage bis zur Erstellung des fertigen Dokuments wurden auf der Website unter dem Register „Über uns“ im 2016 aktualisierten Methoden-Manual veröffentlicht (<http://www.ebminfo.at/wp-content/uploads/Methoden-Manual.pdf>). Empfehlungen der externen Begutachtung wurden eingearbeitet und Arbeitsabläufe an den aktuellen Stand angepasst. Die Veröffentlichung des Manuals dient der Transparenz der Methoden.

Speziell MedizinerInnen in Führungspositionen nehmen das Angebot gerne in Anspruch. Im Jahr 2017 wurden 26 Anfragen bearbeitet (Tabelle 1).

**Tabelle 1: Medizinische Fachbereiche/Anzahl der bearbeiteten Anfragen zwischen Jänner und Dezember 2017**

<b>Fachbereiche</b>	<b>Anzahl der Anfragen</b>
Anästhesie	1
Chirurgie	3
Innere Medizin	3
Kardiologie	7
Neurologie	1
Onkologie	3
Rheumatologie	1
Urologie	3
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>

### 5.3 Öffentlichkeitsarbeit des EBM Ärztinformationszentrums

Das Team des EBM Ärztinformationszentrums hat im März 2016 einen Newsletter gestaltet und an alle ärztlichen Direktionen der Landeskliniken Holding mit der Bitte um Weiterleitung an die angestellten ÄrztInnen verschickt. Der Newsletter informierte über das Angebot des Ärztinformationsservice und über die Vortragsreihe EbM-kompakt.

Seit August 2011 gibt es für das medizinische Personal der niederösterreichischen Holdingspitäler zusätzlich das Angebot von Vorträgen zu den Grundlagen der EbM und zur Arbeitsweise des für die niederösterreichischen SpitalsmedizinerInnen zur Verfügung stehenden Recherceservices durch das Team des EbM Ärztinformationszentrums (Tabelle 2).



Tabelle 2: Präsentationen an niederösterreichischen Spitälern

Vortragende	Ort, Datum	Vorträge
Dr. <sup>in</sup> Nina Matyas	Uniklinik Krems, März 2017	Grundlagen der EbM
		Basiskonntnisse des Aufbaus systematischer Übersichtsarbeiten
		Meta-Analysen und deren graphische Darstellung
	Primärsitzung der Landeskrankenhäuser Korneuburg/Stockerau, 11. April 2017	Information über das Service des EbM-Ärztinformationszentrums
Dr. <sup>in</sup> Anna Glechner	Fachbeiratssitzung der Landeskliniken Holding St. Pölten, 07. November 2017	Information über das Ärztinformationszentrum, Cochrane und das PIKO-Schema.
	DUK, Infoveranstaltung für niedergelassene, praktische Ärzte, 12. Oktober 2017	Vorstellung des Ärztinformationszentrums und der Website mit den veröffentlichten Rapid Reviews

#### 5.4 Social Media und Feedback von Nutzern

Seit August 2014 ist das EbM Ärztinformationszentrum unter @ebminfoAT auf Twitter vertreten. Alle beantworteten Anfragen und nützliches Wissen rund um evidenzbasierte Medizin werden getwittert. Die Antwortdokumente wurden von den NutzerInnen des Recherchedienstes als sehr hilfreich für die ärztliche Arbeit empfunden. Zudem wurden auf Basis der Antworten neue, abteilungsinterne Behandlungsstandards etabliert. Das EbM Ärztinformationsservice erhält gutes Feedback von den NutzerInnen. Hier einige Beispiele:

*„Danke wirklich sehr, ja enorm! Die Anlasspatientin hatte KEINE osseären Metastasen, ich muss daher im Analogieschluss annehmen, dass auch bei ihr Denosumab überlegen sein wird, auch wenn, wie ich das jetzt sehe, keine direkte Evidenz dafür besteht, Wie sehen Sie das? Danke nochmals für Ihre sehr akribische Recherche!“*

*Primarius Dr. Karl Bachmayer, Landesklinikum Hainburg, Leitung Innere Medizin*

*„Danke sehr! Tatsächlich hatte ich vor, Sie wieder anzuschreiben, jetzt sind Sie mir zuvor gekommen, freu mich schon jetzt, das Ergebnis zu lesen und Danke für Ihre Mühe!!“*

*Primarius Dr. Karl Bachmayer, Landesklinikum Hainburg, Leitung Innere Medizin*

*„Sie haben wirklich eine hervorragende Arbeit geleistet. Ich habe die Resultate an alle meine Mitarbeiter weitergeleitet. Ich würde Sie bitten, dass Sie bei uns einen Vortrag über Evidenzbasierte Medizin und über die Möglichkeiten Ihres Instituts halten.“*

*Primarius Prof. Dr. Martin Pecherstorfer, LK Krems, Klinische Abteilung für Innere Medizin 2*

*„Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Sie haben uns in unserem weiteren medizinischen Handeln sehr geholfen. Mein Team und ich schätzen Ihre Arbeit und wir werden uns erlauben, in nächster Zeit wieder mit EbM-Fragen an Sie heranzutreten.“*

*Prim.a Dr.in Angelika Karner-Nechvile, MSc, MBA, LK Wr. Neustadt, Abteilung für Physikalische Medizin und Rehabilitation*

## 5.5 Kooperation Medbee & EBM Ärztinformationszentrum

Seit Sommer 2017 besteht eine Kooperation zwischen EBM Ärztinformationszentrum und medbee, einer App, exklusiv für ÄrztInnen, Ärzte und Medizinstudierende. Rapid Reviews die auf [www.ebminfo](http://www.ebminfo) veröffentlicht werden, stehen dort ebenfalls allen Nutzern zu Verfügung.

## 5.6 Gemeinsam gut entscheiden

**Projektleitung:** Dr.<sup>in</sup> Anna Glechner

**Fördergeber:** Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds; Niederösterreichische Gebiets-krankenkasse Gesundheitsfonds Steiermark, Steiermärkische Gebietskrankenkasse

Ob jemand eine bestimmte Untersuchung oder Therapie erhält oder nicht, hängt häufig von eingebürgerten Routinen ab und welcher Experte oder Expertin darüber entscheidet. In Österreich startete daher 2017 eine Initiative unter dem Namen „Gemeinsam Gut Entscheiden“ mit dem Ziel Entscheidungen im klinischen Alltag mit Empfehlungen zu unterstützen, und dadurch eine Über oder Unterversorgung bei medizinischen Leistungen zu vermeiden. Medizinische Fachgesellschaften wählen aus einem Pool von Empfehlungen Top-5-Liste von Untersuchungen und Therapien aus, die wenig bis gar keinen nachweisbaren Nutzen haben oder sogar schaden können. Die österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie erstellt als erste Fachgesellschaft eine Top-5 Liste für ÄrztInnen. Um zu gewährleisten dass diese Empfehlungen auf dem besten verfügbaren Wissen basieren, wird die österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie methodisch unterstützt. Das Projekt wird vom Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung der Medizinischen Universität Graz geleitet und ist ein Kooperationsprojekt mit Cochrane Österreich an der Donau-Universität Krems. „Gemeinsam gut entscheiden“ leistet damit einen entscheidenden Beitrag zur Qualität und Sicherheit in der medizinischen Versorgung. „Gemeinsam Gut Entscheiden“ soll dabei auch PatientInnen über die Empfehlungen der Fachgesellschaften informieren. Informationen für PatientInnen erleichtern ein Verständnis dafür, dass Therapien und Untersuchungen einem Vorteil und Schaden mit sich bringen und dieses Verhältnis ausgewogen sein sollte.

## 6 Fachbereich für Evaluation

Der Fachbereich Evaluation unterstützt EntscheidungsträgerInnen bei der Identifizierung und Entwicklung der wirksamsten gesundheitsförderlichen und präventiven Maßnahmen und ermöglicht dadurch evidenzbasierte Entscheidungen in der Prävention und Gesundheitsförderung.

Der Fachbereich bietet folgende Leistungen an:

1. Transparente, systematische und nachvollziehbare Bewertung von Maßnahmen anhand des aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstandes zum Zwecke der Optimierung oder der abschließenden bilanzierenden Bewertung.
2. Entwicklung von Maßnahmen, die auf dem aktuellen Stand des Wissens aufbauen und sowohl die Erfahrungen der PraktikerInnen als auch die Bedürfnisse der Zielgruppen berücksichtigen.
3. Gestaltung, Begleitung und Unterstützung transparenter Entscheidungsprozesse auf Basis von expliziten Kriterien unter Berücksichtigung der aktuellen Evidenzlage und der Bedürfnisse und Werte betroffener Interessengruppen.

Das Team des Fachbereiches Evaluation bestand 2017 aus folgenden Personen: Mag. Ludwig Grillich (Leiter), Mag.<sup>a</sup> Christina Kien, Mag.<sup>a</sup> Ursula Griebler, PhD, MPH, Mag.<sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, Viktoria Titscher, MSc., Birgit Teufer, MA, Martina Klaus, Marlene Spatt, Lisa Affengruber, MSc., die bei Bedarf durch weitere MitarbeiterInnen des Departments und externe Personen unterstützt werden.

### 6.1 Begleitforschung Gesundes Arbeiten »Tut gut!«-Betriebe

**Projektleitung: Mag. Ludwig Grillich**

**Fördergeberin: NÖGUS-Initiative »Tut gut!«**

Das Forschungsprojekt begleitete die Umsetzung von betrieblichen Gesundheitsförderungsprojekten in acht Betrieben. Dabei lieferte die Begleitforschung für die Projektleitung zeitnahe Rückmeldungen zu Schlüsselprozessen im jeweiligen Projekt, erfasste und dokumentierte für die spätere Nutzung systematisch die Erfahrungen bei der Umsetzung des jeweiligen Projektes und traf Aussagen über zentrale Aspekte der Ergebniserreichung, um den jeweiligen Projekterfolg auf Basis von systematisch erhobenen Daten nachvollziehbar abschätzen zu können.

Das Projekt wurde mit Mitteln des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) im Zeitraum Jänner 2014 bis Dezember 2017 umgesetzt.

## **6.2 Evaluation: „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“**

**Projektleitung:** Mag.<sup>a</sup> Christina Kien

**Fördergeberin:** Wiener Gesundheitsförderung – WiG

Das Programm „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“ wird aufbauend auf dem Pilotprojekt „Tipptopp Kariesstopp“ seit Anfang des Jahres 2014 aus den Mitteln des Landesgesundheitsfonds finanziert und in Zusammenarbeit von Wiener Gesundheitsförderung (WiG) und Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) umgesetzt. Ziel des Programms ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der WHO-Vorgaben bis zum Jahr 2020 zu leisten. Dieses Programm wird vom Fachbereich Evaluation mittels eines Mixed-Methods-Ansatzes evaluiert. Im Jahr 2017 lag der Fokus auf der Prozessevaluation der Pilotprojekte „Fortbildungs- und Beratungsangebot“, „ZahnschutzPlus“ und „Zahnschnuppern“. Die Reichweitenindikatoren für die Projekte „Intensivprophylaxe“ und „Mundgesundheit und Lebensstil“ wurden erneut für das vergangene Jahr bzw Semester berechnet. Die Ergebnisse diskutierte das Evaluationsteam mit den Programmverantwortlichen in gemeinsamen Workshops im Frühjahr 2017. Das Projekt wurde mit den Mitteln der Wiener Gesundheitsförderung – WiG im Zeitraum Dezember 2014 bis März 2017 umgesetzt.

## **6.3 Gesundheitsbefragung in Gemeinden (Ausrollung des Projekts Betriebliche Gesundheitsförderung in Gemeinden)**

**Projektleitung:** Mag.<sup>a</sup> Christina Kien

**Fördergeberin:** NÖGUS-Initiative »Tut gut!«

Ziel des Projekts ist es, die subjektiven Bewertungen der Arbeitsbedingungen von MitarbeiterInnen in niederösterreichischen Gemeindeämtern sowie weitere projektrelevante Rahmenbedingungen für eine Analyse des Ist-Stands zu erfassen. Zum Abschluss des Projekts liefert die Gegenüberstellung mit einer neuerlichen Befragung der MitarbeiterInnen Auskunft über die Veränderungen während des Projekts. Weiters dient das Projekt dazu, die Situation des Arbeitskreises Gesunde Gemeinde zu Beginn des Projektes zu analysieren. Sechs Baselinebefragungen und fünf Abschlussbefragungen wurden im Jahr 2017 durchgeführt. Der Fragebogen wurde leicht adaptiert. Das Projekt wird mit Mitteln des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) seit November 2014 umgesetzt.

## **6.4 Evaluation Gesundes Arbeiten in Kleinbetrieben**

**Projektleitung:** Birgit Teufer, MA

**Fördergeberin:** NÖGUS-Initiative »Tut gut!«

Im Rahmen des Modellprojekts „Gesundes Arbeiten »Tut gut!« in Kleinbetrieben“ soll die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit von MitarbeiterInnen und Führungskräften in niederösterreichischen Kleinbetrieben erhalten bzw. gefördert werden. Ein weiteres Ziel besteht darin, betriebliche Gesundheitsförderung nachhaltig in diesen Betrieben zu verankern. Dazu werden die Betriebe

umfassend über Determinanten von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit informiert und in jedem der teilnehmenden Betriebe partizipativ Maßnahmen zur Gesundheitsförderung entwickelt. Die Evaluation des Modellprojekts verfolgt folgende Ziele: (1) über zeitnahe Rückmeldungen zu Schlüsselprozessen im Projekt die Projektsteuerung zu unterstützen, (2) die Erfahrungen bei der Umsetzung des Projektes systematisch zu erfassen um sie für spätere Projekte nutzbar zu machen und (3) Veränderungen in ausgewählten Endpunkten zu erfassen, um Aussagen über die Ergebnisreichung zu treffen.

Das Projekt wird mit Mitteln des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) im Zeitraum September 2016 bis August 2018 umgesetzt.

## **6.5 Evaluation Sport für Starke**

**Projektleitung: Mag.<sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH**

**Fördergeberin: Sportunion Kärnten**

Mit dem Projekt „Sport für Starke“ sollen Kinder und Jugendliche mit einem erschwerten Zugang zum Vereinssport sowohl Sportangebote kennenlernen, als auch nachhaltig in Sportvereine integriert werden. Die Evaluation erhebt die Gründe für die Teilnahme, identifiziert notwendige Voraussetzungen für die Implementierung des Projektes und prüft datengestützt und nachvollziehbar, ob und in welchem Ausmaß das Projekt seine zentralen Projektziele erreicht. Die Evaluation folgt einem partizipativen Ansatz (Cousins & Chouinard, 2012), in dem relevante Aspekte der Evaluation (z.B. Fragestellungen, Indikatoren, Messinstrumente) gemeinsam mit dem Projektteam erarbeitet werden.

## **6.6 Universitätslehrgang "Regionale/r Gesundheitskoordinator/in" AE**

**Lehrgangsleitung: Christa Rameder, MA; Mag. Ludwig Grillich**

**Fördergeberin: NÖGUS-Initiative »Tut gut!«**

Der Akademische Lehrgang vermittelt interessierten Personen die notwendigen Kompetenzen zur bestmöglichen Verankerung der Gesundheitsförderung und Prävention in Niederösterreichs Gemeinden. Er wird in Kooperation zwischen NÖGUS und der Donau-Universität Krems umgesetzt und bindet Gemeinden schon zu Beginn aktiv in die Umsetzung mit ein. Im Jahr 2017 erfolgte die Erstellung und Einreichung des Curriculums, die Abstimmung mit den Gemeinden in denen das Praktikum absolviert wird, sowie die Auswahl von Vortragenden und Studierenden. Start des Lehrgangs ist März 2018. Im Vorfeld erstellte der Fachbereich ein Wirkmodell, das plausibel erklärt, wie Maßnahmen des Lehrgangs und Tätigkeiten der Absolventinnen mit den angestrebten Zielen zusammenhängen. Dies ermöglichte (1) die Formulierung spezifischer, messbarer, realistischer und von den relevanten Interessensgruppen akzeptierter Ziele, die sowohl am Ende des Lehrgangs als

auch nach zweijähriger Tätigkeit der GesundheitskoordinatorInnen erreicht werden sollten (2) die Identifizierung zentraler Schlüsselemente, die über Erfolg/Misserfolg sowohl des Lehrgangs als auch der Tätigkeit der GesundheitskoordinatorInnen entscheiden und auf die daher bei der Umsetzung besonders Augenmerk gelegt werden sollte und (3) die Fokussierung auf die für die Umsetzung des Lehrgangs und die Tätigkeit der GesundheitskoordinatorInnen zentralen Maßnahmen. Somit trägt die Programmtheorie zur Qualität des Lehrgangs und der Tätigkeit der GesundheitskoordinatorInnen bei und erhöht damit die Wahrscheinlichkeit, dass die beabsichtigten Ziele auch erreicht werden. Aufbauend auf der Programmtheorie wird der Pilotdurchgang des Lehrgangs evaluiert. Dies dient einerseits der Unterstützung des Lehrgangsleitungsteams bei der Weiterentwicklung und Optimierung des Lehrgangs und der Begleitmaßnahmen durch eine systematische Erfassung und Dokumentation von Lernerfahrungen und andererseits am Ende des Pilot-Lehrgangs eine Einschätzung über das Erreichen der kurzfristigen Ziele und damit eine erste Einschätzung über den Nutzen des Lehrgangs. Mag.<sup>a</sup> Ursula Griebler, PhD, MPH leitet diese Evaluation.

Das Projekt wird mit Mitteln des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) im Zeitraum Mai 2017 bis August 2020 umgesetzt.

## **6.7 Rahmenvereinbarung: „Evaluation von Präventionsleistungen“**

**Projektleitung: Mag. Ludwig Grillich**

**Fördergeberin: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt**

Der Fachbereich Evaluation beteiligte sich an der europaweiten Ausschreibung eines Verhandlungsverfahrens mit vorheriger Bekanntmachung zum Abschluss von einer Rahmenvereinbarung mit einem Unternehmer (Dienstleistungsauftrag) im Oberschwellenbereich zur Evaluation von Präventionsleistungen der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt und erhielt im Februar 2017 den Zuschlag.

## **6.8 Evaluation der Präventionskampagne "Kanzerogene Arbeitsstoffe"**

**Projektleitung: Mag. Ludwig Grillich**

**Fördergeberin: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt**

Die AUVA wird sich in den Jahren 2018 bis 2019 in ihren Präventionsaktivitäten schwerpunktmäßig mit dem Thema kanzerogene Arbeitsstoffe auseinandersetzen. Die Vorbereitungen dazu haben 2017 begonnen. Die AUVA möchte die Kampagne so gut wie möglich entwickeln und umsetzen, und plant daher eine begleitende Evaluation der Kampagne. Der Fachbereich Evaluation unterstützte die Kampagnenverantwortlichen bei der fundierten Entwicklung des Konzeptes und entwickelte ein Evaluationskonzept das einen exemplarischen Einblick in mögliche Resultate der teilnehmenden

Betriebe und den dafür notwendigen Rahmenbedingungen ermöglicht. Die Umsetzung des Evaluationsprojektes erfolgt vom März 2017 bis voraussichtlich Dezember 2019.

## **6.9 Gesunde Betriebe Zertifizierung: Befragung zu Motiven und Wert**

**Projektleitung: Birgit Teufer, MA**

**Fördergeberin: NÖGUS-Initiative »Tut gut!«**

Die Initiative »Tut gut!« begleitet Betriebe seit 2014 auf ihrem Weg zum gesunden Unternehmen. Im Rahmen des Programms »Gesunder Betrieb« werden Unternehmen bei der Erfassung von Belastungen und der Entwicklung von Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung unterstützt. Die Initiative »Tut gut!« begleitet weiters die Implementierung dieser Maßnahmen und bietet auch die Möglichkeit zur Zertifizierung als „Gesunder Betrieb“ an.

Ziel dieses Projekts ist es, einen Überblick über die möglichen Gründe zu geben, warum eine Zertifizierung als „Gesunder Betrieb“ von Unternehmen angestrebt wird und welchen Wert diese hat. Weiters gibt es einen Überblick, ob und warum eine laufende Verbesserung nach der Zertifizierung sowie eine Rezertifizierung nach drei Jahren von den Betrieben angestrebt werden und welche Unterstützung die Unternehmen dabei bräuchten.

Das Projekt wurde mit Mitteln des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) im Zeitraum Juni bis November 2017 umgesetzt.

## **6.10 Dokumentationssystem gesundheitsfördernder und präventiver Angebote in Niederösterreich**

**Projektleitung: Ass.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH**

**Fördergeberin: NÖGUS-Initiative »Tut gut!«**

Zukünftige Studierende des Lehrgangs „Akademische Regionale Gesundheitskoordinatorin/ Akademischer Regionaler Gesundheitskoordinator“ werden im Zuge ihrer Ausbildung sowie ihrer späteren Tätigkeit in den Gemeinden regionale Bedarfserhebungen durchführen und darauf aufbauend gesundheitsfördernde und präventive Projekte konzeptionieren. Um eine Redundanz mit bestehenden Angeboten zu vermeiden und in den Gemeinden zielgerichtet handeln zu können, ist es notwendig, einen Überblick über die vorhandenen Aktivitäten in den Gemeinden zu haben.

Das Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung eines einheitlichen Dokumentationssystem, das alle gesundheitsfördernden und präventiven Angebote in Niederösterreich kategorisch erfasst und sich für die Verwendung auf Gemeindeebene eignet. Das Projekt wird mit Mitteln des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) im Zeitraum März 2017 bis April 2020 umgesetzt.

## **6.11 Begleitforschung: Gesundheitsbericht Sekundarstufe 2 (14- bis 19-Jährige)**

**Projektleitung:** Mag.<sup>a</sup> Christina Kien (ab Herbst 2017) Birgit Teufer, MA (bis Sommer 2017)

**Fördergeberin:** NÖGUS-Initiative »Tut gut!«

Das Gesundheitsförderungsprojekt „Gesunde berufsbildende mittlere und höhere Schulen“ zielt auf die nachhaltige Verankerung des Themas Gesundheit in der Organisationsstruktur der teilnehmenden Schulen. In einem gesamtschulischen Ansatz werden mit Unterstützung von externen Begleiter/innen konkrete Ziele und Maßnahmen erarbeitet, die zum Aufbau einer gesundheitsförderlichen Organisationsstruktur und Schulkultur beitragen. Im Rahmen der Begleitforschung werden zu Beginn des Projekts Schüler/innen und Lehrer/innen schriftlich um ihre Einschätzungen der Schulkultur gebeten. Im Frühjahr 2017 verfasste das Department einen Gesundheitsbericht für eine Schule. Der geplante Start einer weiteren Schule verschob sich auf das Jahr 2018. Das Projekt wird mit Mitteln des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) im Zeitraum Dezember 2017 bis Juni 2018 umgesetzt.

## **6.12 Auswahl von Interventionen zur Förderung der positiven mentalen Gesundheit**

**Projektleitung:** Mag.<sup>a</sup> Christina Kien

**Fördergeberin:** NÖGUS-Initiative »Tut gut!«

Die Evidenzgrundlage für die Auswahl der Interventionen stellen die Ergebnisse des Projekts „Mentale Gesundheit – Evidenzbasierte Interventionen“ (Evidence Map) dar. Die Evidence Map bietet einen groben Überblick über die Gruppe der Interventionen und eine grobe Einschätzung der Frage, in welchen Endpunkten die jeweiligen Interventionen statistisch signifikant positive Ergebnisse erbrachten. Die Entscheidung für eine Intervention soll basierend auf 1.) der besten verfügbaren Evidenz, 2.) der Expertise von Praktikern/Praktikerinnen und 3.) den Charakteristika, Bedürfnissen, Wünschen und Präferenzen der Zielgruppe getroffen werden. Weitere Charakteristika zur genaueren Beschreibung der Intervention, der Population und der Art der Umsetzung der Intervention wurden extrahiert. Weiters erfolgte eine Bewertung des Risikos für Bias. Die Zwischenergebnisse wurden im Rahmen einer Präsentation im Dezember 2017 vorgestellt. Der Endbericht wird im Februar 2018 an NÖGUS – Initiative »Tut gut!« übermittelt.

Das Projekt wurde mit Mitteln des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) im Zeitraum September 2017 bis Februar 2018 umgesetzt.



### **6.13 Evidenz Impuls: Gesundheitsförderung im Kindergarten – was wirkt?**

**Projektleitung: Viktoria Titscher, MSc**

**Fördergeberin: NÖGUS Initiative »Tut gut!«**

Regelmäßig gibt es neue Evidenzen zu den Tätigkeitsfeldern der Initiative »Tut gut!« . Damit die Initiative über neueste Evidenzen zu ihren Tätigkeitsfeldern informiert ist, präsentiert der Fachbereich Evaluation regelmäßig und verständlich programm- sowie projektrelevante Evidenzen und diskutiert diese mit Praktikern der Initiative »Tut gut!«. Ziel ist es dass die Initiative »Tut gut!« ihre Tätigkeiten der Prävention und Gesundheitsförderung evidenzbasiert umsetzt und dies auch von den in den jeweiligen Programmen und Projekten tätigen Praktikern getragen wird. Im Dezember 2017 erfolgt der erste Evidenz Impuls zum Thema „Gesundheitsförderung im Kindergarten – was wirkt?“.

### **6.14 Evaluation BK-19**

**Projektleitung: Mag. Ludwig Grillich**

**Fördergeberin: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)**

Die AUVA setzt seit Oktober 2015 ein umfassendes, systematisches Präventionsprogramm zur Vermeidung der Berufskrankheit (BK) 19 – Berufsbedingte Hauterkrankungen um. Der Fachbereich Evaluation entwickelt ein Evaluationskonzept welches (1) organisationales Lernen ermöglichen soll (2) als Steuerungsinstrument für die Geschäftsfeldleitung dienen kann und (3) fundierte Aussagen über die Qualität der Implementierung und Zielerreichung treffen kann.

## 7 Cochrane Österreich

Cochrane Österreich ist ein Teil der internationalen Non-Profit-Organisation Cochrane (früher „Cochrane Collaboration“), einem internationalen Netzwerk von ÄrztInnen, WissenschaftlerInnen und anderen Fachleuten im Gesundheitswesen. Die Hauptaufgabe von Cochrane ist die Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung von systematischen Übersichtsarbeiten (Cochrane Reviews). Diese werden in der Datenbank „The Cochrane Library“ veröffentlicht und bieten AkteurInnen im Gesundheitswesen eine unabhängige, wissenschaftlich fundierte Informationsgrundlage, um den aktuellen Stand der klinischen Forschung in kurzer Zeit objektiv beurteilen zu können.

Cochrane Österreich vertritt und repräsentiert die Organisation Cochrane in Österreich und übernimmt hierbei folgende Aufgaben:

1. Schaffung der Grundlage für evidenzbasierte Entscheidungen im österreichischen Gesundheitssystem.
2. Unterstützung österreichischer WissenschaftlerInnen, wissenschaftlich fundierte und unabhängige medizinische Informationen in Form von Cochrane Reviews zu erstellen und für die österreichische Gesundheitsversorgung sowie für die Allgemeinheit verfügbar zu machen.
3. Bekanntmachung von Cochrane in der Öffentlichkeit, mit dem Ziel, den Transfer von Forschungsergebnissen in die Gesundheitsversorgung und damit die PatientInneninformation zu verbessern.
4. Organisation von Workshops für Interessierte sowie (künftige, potentielle) AutorInnen von Cochrane Reviews.
5. Erster Ansprechpartner in Österreich für Interessierte.
6. Ansprechpartner für MitarbeiterInnen weltweit und damit Erleichterung der Kommunikation innerhalb von Cochrane.

Cochrane Österreich wird durch eine Förderung des Niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) und mit Unterstützung der Donau-Universität Krems finanziert.

Im Jahr 2017 lag der Fokus der Arbeit auf der Weiterentwicklung zu einem Cochrane-Zentrum sowie auf den Bereichen Brand Building und Öffentlichkeitsarbeit, Wissensvermittlung an die breite Öffentlichkeit, Kooperationen und Netzwerkarbeit im Bereich Public Health, Methodenforschung, Training, Medizin-Transparent.at und Entwicklung der App MedBusters. Nachfolgend wird auf diese Bereiche näher eingegangen. Eine detaillierte Zusammenfassung aller 2017 durchgeführten Aktivitäten von Cochrane Österreich können dem Cochrane Jahresbericht entnommen werden, der unter [office@cochrane.at](mailto:office@cochrane.at) angefordert werden kann.

## 7.1 Weiterentwicklung zu einem Cochrane-Zentrum

2016 wurde mit dem wissenschaftlichen Beirat von Cochrane Österreich die wichtige Entscheidung getroffen, dass Cochrane Österreich 2017 ein Cochrane-Zentrum werden soll. Bis dahin war Cochrane Österreich eine Zweigstelle des Cochrane-Zentrums in Deutschland. Da sich Cochrane Österreich seit der Gründung 2010 sehr gut entwickelt hat, war die Weiterentwicklung zu einem eigenständigen Zentrum der nächste wichtige strategische Schritt. Im Februar 2017 reichte Cochrane Österreich einen strategischen Plan sowie ein Ansuchen zur Weiterentwicklung zu einem Cochrane-Zentrum bei Cochrane ein. Dieses Vorhaben wurde von den Fördergebern und Cochrane Deutschland unterstützt. Beim Cochrane Midyear Meeting in Genf im April 2017 sprach das Cochrane Board Anerkennung für die bisherigen Leistungen von Cochrane Österreich aus und entschied, Cochrane Österreich in den Kreis von weltweit 19 Cochrane-Zentren aufzunehmen. Somit hat Cochrane Österreich nun die höchste Ausbaustufe regionaler Vertretung erreicht.

## 7.2 Brand Building und Öffentlichkeitsarbeit

Um die Arbeit von Cochrane in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, betreibt Cochrane Österreich eine Webseite, einen Blog, einen Twitter Account, einen Medbee Account und einen Newsletter. Die Webseite [www.cochrane.at](http://www.cochrane.at) wird regelmäßig mit neuen Inhalten bestückt und bietet Informationen für diverse Zielgruppen: von ExpertInnen im Gesundheitsbereich über die Presse bis hin zur breiten Öffentlichkeit. Über den Twitter-Account @CochraneAT, mit mittlerweile 920 Followern, werden mehrmals pro Woche Informationen über Cochrane, neue Cochrane-Evidenz und Neuigkeiten im Bereich der Evidenzbasierten Medizin verbreitet. Zudem verschickt Cochrane Österreich vier Mal jährlich einen Newsletter an rund 2000 AbonnentInnen.

Zusätzlich trugen MitarbeiterInnen von Cochrane Österreich auf nationalen und internationalen Fachtagungen vor und gaben Radio-, Fernseh- und Zeitungsinterviews.

## 7.3 Wissensvermittlung

Gemeinsam mit Cochrane Deutschland und Cochrane Schweiz betreibt Cochrane Österreich den deutschsprachigen Cochrane-Blog [wissenwaswirkt.org](http://wissenwaswirkt.org). Aufgabe des Blogs ist es, vertrauenswürdige Gesundheitsinformationen für die breite Öffentlichkeit anzubieten und Cochrane im deutschen Sprachraum bekannter zu machen. Dafür werden unter anderem Beiträge von Cochrane kompakt (<http://www.cochrane.org/de/evidence>) aufbereitet, Cochrane-Reviews präsentiert und aktuelle gesellschaftliche Themen diskutiert. Wissenwaswirkt.org verbreitet seine Inhalte auch über Twitter (<https://twitter.com/wissenwaswirkt>, >640 Follower) und Facebook (<https://www.facebook.com/cochrane.wissenwaswirkt>, >750 Fans). Cochrane Österreich erstellt regelmäßig Beiträge für den Blog und redigiert Beiträge der anderen Kooperationspartner.

Cochrane Österreich beteiligte sich auch 2017 aktiv an der Übersetzungsarbeit von Cochrane. Im Projekt Cochrane kompakt werden Zusammenfassungen von Cochrane Reviews in leichtverständliches Deutsch übersetzt. In Kooperation mit Cochrane Deutschland und Cochrane Schweiz wurden bereits mehr als 1000 Zusammenfassungen auf Deutsch erstellt.

Seit 2017 besteht zudem eine Medienkooperation mit dem Ärztemagazin. Cochrane Österreich schickt dem Ärztemagazin regelmäßig Links zu aktuellen Cochrane Reviews, die dann in Form von Kurzbeiträgen veröffentlicht und auf diese Weise vielen Ärztinnen und Ärzte zugänglich gemacht werden.

Ein sehr erfolgreiches Projekt zur Wissensvermittlung ist z.B. [Medizin-Transparent.at](http://Medizin-Transparent.at)

#### **7.4 Cochrane Public Health Europe**

Cochrane Österreich ist seit 2015 Teil von Cochrane Public Health Europe (CPHE) und hat im Juni 2017 die Koordination übernommen. CPHE ist die europäische Vertretung der Cochrane Public Health Gruppe, die ihren Sitz in Melbourne, Australien hat. Gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Deutschland (Ludwig-Maximilians-Universität München, Universität Bremen) und der Schweiz (Universität Zürich, Cochrane Schweiz) arbeitet Cochrane Österreich daran, der europäischen Public-Health-Forschung mehr Gewicht zu verleihen, sie besser zu koordinieren und so wichtigen gesellschaftlichen Gesundheitsanliegen eine starke, faktenbezogene Stimme zu geben. CPHE will die Produktion von systematischen Übersichtsarbeiten über prioritäre Public-Health-Themen vorantreiben, die Ergebnisse aus Cochrane Reviews näher an EntscheidungsträgerInnen heranbringen und methodische Forschung stärken. Cochrane Österreich koordiniert die Dissemination der neuesten Cochrane Public Health Evidenz in den deutschsprachigen Ländern. Laienverständliche Zusammenfassungen der aktuellen Cochrane Public Health Reviews werden von CPHE ins Deutsche übersetzt und interessierten Personen in Form eines persönlichen E-Mails zugesandt. Das Format für diese Aussendungen wurde 2017 von Cochrane Österreich entwickelt und bereits bei drei aktuellen Reviews angewandt (insgesamt 270 EmpfängerInnen in Österreich, Deutschland und der Schweiz). Weiters werden Informationen zu neuen Cochrane Public Health Reviews in diversen Newslettern oder in Blogbeiträgen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Cochrane Österreich ist an der Erstellung von drei aktuellen Cochrane Public Health Reviews beteiligt, die sich mit den Auswirkungen von erhöhter Besteuerung von ungesunden Lebensmitteln (Zucker und Lebensmittel mit hohem Zuckergehalt, Lebensmittel mit hohem Fettanteil und zuckergesüßte Getränke) auf Übergewicht beschäftigen. Alle drei Reviews werden voraussichtlich 2018 fertiggestellt. CPHE unterstützt darüber hinaus die Erstellung von Cochrane Reviews, indem wir beispielsweise die geplante methodische Herangehensweise in den Reviews prüfen und AutorInnen während der Erstellung der Reviews beratend zur Seite stehen.

### **7.4.1 Entwicklung und Erprobung eines Summary Formats für Systematische Übersichtsarbeiten**

**Projektleitung:** Mag.<sup>a</sup> Christina Kien

**Fördergeber:** Internes Forschungsprojekt

Relevanten Stakeholdern im Gesundheitssystem fehlt oftmals die Zeit, um ausführliche Cochrane Reviews im Detail zu lesen. Plain Language Summaries bieten wiederum zu wenige detaillierte Informationen, um eine Entscheidung treffen zu können. Unter Federführung der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde ein Format für Zusammenfassungen von Cochrane Reviews im Public-Health-Bereich entwickelt. Das Format wurde im Jahr 2016 in Deutschland, Österreich und der Schweiz getestet. Die überarbeitete Version wurde im Jahr 2017 den Stakeholdern mit der Bitte um Validierung der Adaptierungen vorgestellt. Das Projekt wurde mit Dezember 2017 abgeschlossen.

### **7.4.2 Priorisierung von Systematic-Review-Themen**

**Projektleitung:** Mag.<sup>a</sup> Ursula Griebler, PhD, MPH

**Fördergeber:** Internes Forschungsprojekt

Diese Studie verfolgt das Ziel, die Priorität von Systematic-Review-Themen anhand einer Befragung von für den Public-Health-Bereich relevanten Stakeholdern festzulegen. Die Studie – geleitet von der Universität Bremen – soll in einem ersten Pilotdurchgang in der Schweiz und anschließend auch in Deutschland und Österreich durchgeführt werden. Zur Priorisierung von Systematic-Review-Themen ist ein zweistufiges Online-Delphi-Verfahren geplant.

## **7.5 Cochrane Methodenforschung**

Cochrane Österreich ist seit 2016 Gründungsmitglied der Cochrane-Methodengruppe Rapid Reviews. Ziel der Methodengruppe ist es, eine einheitliche Begrifflichkeit im Bereich Rapid Reviews zu schaffen und Methoden zur Erstellung von Rapid Reviews zu erforschen bzw. zu optimieren. Es gilt zu klären, wie schnelle Evidenzsynthesen erstellt werden können, ohne entscheidende Qualitätseinbußen hinnehmen zu müssen. Die Weltgesundheitsorganisation veröffentlichte 2017 ein Handbuch zur Erstellung von Rapid Reviews. Kapitel 2 des Handbuch wurde unter Beteiligung der Methodengruppe erstellt. Außerdem wurden 2017 drei Forschungsprojekte zu Rapid Reviews von Cochrane Österreich umgesetzt, die auf internationalen Konferenzen (Deutsches Netzwerk EbM Kongress, Global Evidence Summit) vorgestellt wurden und in Fachzeitschriften publiziert wurden bzw. dort eingereicht wurden. Um Capacity building im Bereich Rapid Reviews voranzutreiben, hat die Methodengruppe auch Workshops über die Anwendung von Rapid Review Methoden beim Global Evidence Summit in Südafrika abgehalten. Die Methodengruppe betreibt eine Webseite (<http://methods.cochrane.org/rapidreviews/welcome>) eine Facebookseite sowie einen Twitter

Account, versendet regelmäßig Newsletter und hält monatlich Calls ab, um die Gruppenaktivitäten zu koordinieren.

## **7.6 Cochrane-Training**

### **7.6.1 Cochrane-Lehrmodule und Lehr-Portfolio**

2017 wurde zum dritten Mal das „Cochrane-Lehrmodul“ an der DUK, diesmal in den Masterlehrgängen „klinische Ernährungsmedizin“ und „Ernährung und Sport“ angeboten. Die Lehrveranstaltung ist modular aufgebaut, um für die verschiedenen Lehrgänge an der DUK adaptiert werden zu können und den verschiedenen Bedürfnissen der medizinischen und gesundheitswissenschaftlichen Departments und Lehrgänge gerecht zu werden. Kernziel ist das Vermitteln von Kompetenzen, wissenschaftliche Literatur selbstständig finden, kritisch bewerten und interpretieren zu können. Diese Kernkompetenzen werden in einem Block zu einer Woche (fünf Tage zu je neun Unterrichtseinheiten) vermittelt. Für 2018 ist geplant, das „Cochrane-Lehrmodul“ in den Masterlehrgängen „Orthopädie und Traumatologie“ und „Neuroorthopädie“ durchzuführen.

2017 wurden zudem mehrere Module aus dem Cochrane-Lehrangebot von der Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Oberösterreich (FHGOÖ) gebucht, um deren MitarbeiterInnen in diesem Bereich zu trainieren. Auch die Fachhochschule Joanneum in Graz sowie die Medizin-Medien Austria GmbH buchten Module aus dem Lehrangebot für ihre MitarbeiterInnen. Für 2018 sind Workshops bei der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) sowie der FHGOÖ geplant. Durch diese Trainings können MultiplikatorInnen in Methoden der Evidenzbasierten Medizin ausgebildet werden, und somit die Kompetenz in diesem Bereich in Österreich erhöht werden.

### **7.6.2 Cochrane-Workshops**

Zusätzlich zu Cochrane-Lehrmodulen und dem Lehrangebot, das von Institutionen gebucht werden kann, bietet Cochrane Österreich nach wie vor Cochrane-Workshops an. Diese werden an der DUK und teilweise in Wien durchgeführt. Einzelpersonen können daran teilnehmen und sich so im Bereich der Evidenzbasierten Medizin weiterbilden. 2017 wurden folgende Workshops angeboten:

1. Kritische Bewertung medizinischer Studien (13.–14.02.2017)
2. Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen Grundkurs (14.– 15.03.2017)
3. Systematische Literaturrecherche (30.–31.05.2017)
4. Kritische Bewertung medizinischer Studien (10.–11.10.2017, Wien)

5. Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen Grundkurs (19.–20.09.2017)GRADE – von Studien zu Leitlinien (28.-29.11.2017)

Zusätzlich wurde im Zuge unserer Rolle als WHO-Collaborating Centre im Dezember ein GRADE Workshop bei der Weltgesundheitsorganisation in Genf, Schweiz abgehalten. Als Cochrane Zentrum beteiligten wir uns im Oktober zudem an einem Cochrane Workshop in Kazan, Russland bei Cochrane Russland. Details zu den Inhalten aller Workshops können Kapitel 10 entnommen werden.

Details zu allen künftig stattfindenden Workshops von Cochrane Österreich sind auf der Webseite von Cochrane Österreich unter <http://austria.cochrane.org/de/workshops> verfügbar.

## 7.7 Medizin-Transparent.at

**Projektleitung: MMag. Bernd Kerschner**

**Fördergeber: Bundesgesundheitsagentur, NÖGUS**

In Zusammenarbeit mit Cochrane Österreich überprüft die kritische Internetplattform *Medizin-Transparent.at* seit Juni 2011 Gesundheitsbehauptungen in Printmedien, Internet und Werbung auf ihre wissenschaftliche Haltbarkeit und Evidenzbasiertheit. Das im deutschen Sprachraum einzigartige Projekt bearbeitet fast ausschließlich Anfragen zu Behauptungen, die von LeserInnen der Webseite [www.Medizin-Transparent.at](http://www.Medizin-Transparent.at) eingesandt werden. Die zusammengefassten Bewertungsergebnisse werden gemeinsam mit wissenschaftlich fundierten Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema in LaiInnen-verständlicher Sprache auf der Projektwebseite veröffentlicht.

Das Projektteam von Medizin-Transparent besteht aus drei fest am Department angestellten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Neben dem Medizinjournalisten MMag. Bernd Kerschner (Projektleitung) ist eine weitere Medizinjournalistin Teil des Teams. Von Juni 2016 bis Ende August 2017 war dies Mag.<sup>a</sup> Verena Ahne. Mit November 2017 wurde sie von Julia Harlfinger MSc MSc abgelöst. Die Medizinerin Dr.<sup>in</sup> Claudia Christof ergänzt das Team seit März 2017 in Teilzeit-Anstellung. Zusätzlich recherchierte und schrieb die freiberuflich tätige Medizinjournalistin Dr.<sup>in</sup> Iris Hinneburg im vergangenen Jahr 14 Beiträge für Medizin-Transparent. Tätigkeiten und Maßnahmen 2017

### 7.7.1 Tätigkeiten und Maßnahmen 2017

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 90 Beiträge auf [www.Medizin-Transparent.at](http://www.Medizin-Transparent.at) veröffentlicht. Bei 59 davon handelt es sich um notwendig gewordene, aufwändige Aktualisierungen von veralteten Beiträgen, welche anhand einer systematischen Literatursuche auf den neusten Stand der Forschung gebracht und textlich neu formuliert wurden. Die restlichen 31 Beiträge wurden erstmals neu recherchiert.

### 7.7.1.1 Medizin-Transparent App

Die App „MedBusters“ bündelt evidenzbasierte Gesundheitsinformationen aus Medizin-transparent.at sowie der ebenfalls strikt evidenzbasierten Webseite Gesundheitsinformation.de des deutschen Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Gemeinsam mit Gesundheitsministerin Dr. Pamela Rendi-Wagner, MSc und Dr. Klaus Koch (IQWiG) wurde die App am 22. August 2017 auf einer Pressekonferenz am Europäischen Forum Alpbach der Öffentlichkeit vorgestellt. Entwickelt wurde die App in Zusammenarbeit mit dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, für die Inhalte sind ausschließlich Medizin-transparent und das IQWiG zuständig. Ziel der App ist es, durch die Bündelung von evidenzbasierter und laienverständlicher Gesundheitsinformations-Angebote die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung Österreichs sowie anderer deutschsprachiger Länder zu steigern. Die App ist sowohl für Android wie Apple-Mobilgeräte kostenlos erhältlich, nähere Informationen sind unter [www.medbusters.at](http://www.medbusters.at) zu finden.

### 7.7.1.2 Weitere Erfolge 2017

Durch die konstante Produktion von hochwertigem Content und zusätzliche Kooperationen kam es 2017 zu einer merkbaren Erweiterung des Bekanntheitsgrades von Medizin-Transparent.at:

- **Deutliche Steigerung der Webseiten-Besuche** von 581.000 im Jahr 2016 auf 768.000 im Jahr 2017 – eine Steigerung um 32 Prozent.
- **Starkes Medienecho:** unter anderem sieben ORF-Radio-Beiträge auf Ö1, zwei ORF-TV-Beiträge („Heute konkret“), ein TV-Beitrag im Schweizer SRF („Puls“) sowie 21 Beiträge in Publikumsmedien (u.a. ORF.at, Standard, Presse, Kurier, Krone)
- **Workshop für JournalistInnen** am 21. Juni 2017 auf der Konferenz des Europäischen Forums für evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention (EUFEP): Ziel des Workshops mit dem Titel „Impfen: Studien richtig verstehen“ war es, JournalistInnen die Grundlagen der evidenzbasierten Medizin am Beispiel des Themas Impfen für ihre tägliche Arbeit mitzugeben.
- **Vortrag am Europäischen Forum Alpbach:** Am 22. August 2017 bewarb Bernd Kerschner bei den Gesundheitstagen des Europäischen Forums Alpbach Medizin-transparent sowie die App MedBusters mit einem Vortrag zum Thema „Gute Gesundheits-information... brauchen wir das?“
- **Vortrag auf der Jahreskonferenz der ÖPGK.** Seit Ende 2015 ist Medizin-Transparent.at Mitglied beim Österreichischen Portal für Gesundheitskompetenz (ÖPGK). Gemeinsam mit allen Partnern der ÖPGK bündeln wir so unsere Anstrengungen, um die Gesundheitskompetenz der österreichischen Bevölkerung zu stärken. Im Zuge der



Mitgliedschaft bewarb Bernd Kerschner am 29. November 2017 Medizin-Transparent in einem Vortrag auf der 3. Konferenz der ÖPGK in Linz mit dem Titel „Gute Online-Gesundheitsinformation in Österreich ist möglich“.

## **7.7.1 Medienkooperationen**

### **7.7.1.1 Kooperation mit dem Verein für Konsumenteninformation**

Seit Mai 2013 besteht eine Kooperation zwischen Medizin-Transparent.at und dem österreichischen Verein für Konsumenteninformation (VKI).

Der VKI vertritt seit seiner Gründung 1960/61 die Interessen der österreichischen KonsumentInnen, informiert sie über ihre Rechte und unterstützt sie bei deren Durchsetzung. Der VKI ist eine unabhängige, gemeinnützige, nicht auf Gewinn zielende Verbraucherorganisation mit Sitz in Wien.

Hauptaufgabe des VKI ist es, vergleichende Produkt- und Dienstleistungstests durchzuführen, KonsumentInnen über die Qualität der getesteten Güter und Dienstleistungen zu informieren, die Namen der Anbieter zu nennen und über relevante Hintergründe zu berichten (etwa bei Ethiktests). Auf diese Weise trägt der VKI wesentlich dazu bei, dass Konsumgüter sicher sind, Lebensmittel nicht krank machen und Produktangaben der Wahrheit entsprechen. Urteile des VKI werden ausschließlich auf der Grundlage von Tests mit anerkannten und strengen Qualitätsrichtlinien gebildet. Die Ergebnisse werden in der monatlich erscheinenden Zeitschrift / Testmagazin „KONSUMENT“, in Sonderheften und Büchern des VKI sowie online auf [www.konsument.at](http://www.konsument.at) veröffentlicht.

Im Rahmen der Kooperation mit dem VKI wird Medizin-Transparent.at in der monatlich erscheinenden Zeitschrift / Testmagazin „KONSUMENT“ eine eigene halbseitige Rubrik mit dem Titel „Fakten-Check Medizin“ gewidmet. In dieser Rubrik werden zusammengefasste Medizin-Transparent-Beiträge abgedruckt, einschließlich Verweis auf Cochrane Österreich. Zeitgleich mit der Veröffentlichung im „KONSUMENT“ erscheinen diese Berichte auch wie gewohnt als Medizin-Transparent-Beiträge auf [www.medizin-transparent.at](http://www.medizin-transparent.at).

Die Zeitschrift / das Testmagazin „KONSUMENT“ erscheint regelmäßig einmal monatlich (jeden letzten Donnerstag im Monat) und hat eine Auflage von 80.000 Heften.

2014 wurde gemeinsam mit dem VKI das Buch „100 Medizin-Mythen“ veröffentlicht. Ziel der Buchveröffentlichung war es, Medizin-Transparent.at auch der Internet-fernen Bevölkerung nahezubringen und zusätzlich zu bewerben. Das Buch gehört zu den erfolgreichsten, die je vom VKI herausgegeben wurden. Nach dem großen Erfolg mit über 6.000 verkauften Büchern und dem Druck

einer zweiten Auflage ist im November 2016 das Nachfolgewerk „100 Ernährungs-Mythen“ erschienen.

Hauptzweck der Herausgabe beider Bücher ist die Bewerbung von Medizin-Transparent.at.

### 7.7.1.2 Weitere Medien

Des Weiteren wurden im Jahr 2017 erfolgreiche Medienkooperationen fortgesetzt beziehungsweise neu begründet:

- **Kurier:** Seit Mai 2015 veröffentlicht *Kurier.at* wöchentlich Medizin-Transparent-Beiträge in Form von Kurzartikeln. Dabei wird stets auf Medizin-Transparent.at verlinkt.
- **Der Standard:** Monatliche Gast-Beiträge auf *DerStandard.at* von Prof. Gerald Gartlehner, MPH (im Jänner 2017) sowie Mag. Verena Ahne (Februar bis August 2017)
- **Kooperation mit PatientInnennanwaltschaften:** Integration von Medizin-Transparent.at-News auf deren Homepages, Aufnahme in den Newsletter.
- **ÄrzteWoche:** Seit Oktober 2016 veröffentlicht Medizin-Transparent.at cirka einmal pro Monat inhaltlich unabhängig die Kurzfassung eines Medizin-Transparent-Beitrags in der *ÄrzteWoche* (Springer).
- **Zahnarzt:** Seit dem Jahr 2017 veröffentlicht die Zeitschrift „Zahnarzt“ des Springerverlags ebenfalls zahnbezogene Themenbeiträge in Zusammenarbeit mit Medizin-Transparent.

## 8 Weiterbildungen und Konferenzteilnahmen 2017

### 8.1 Lisa Affengruber, MSc

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- 19. Österreichischen Gesundheitsförderungskonferenz des Fonds Gesundes Österreich, St. Pölten, Österreich
- EUFEP 2017, Krems, Österreich

Frau Affengruber, MSc nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Einführung in die Literaturrecherche, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Presentation skills for lecturer, IMC Fachhochschule Krems, Krems, Österreich
- Kritische Bewertung medizinischer Studien, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- GRADE - von Studien zu Leitlinien, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Endnote Schulung, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich

### 8.2 Mag.<sup>a</sup> Verena Ahne

nahm 2017 an folgender professioneller Veranstaltung teil:

- EUFEP 2017, Krems, Österreich

### 8.3 Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- Allgemeinmed Konferenz, Tirol, Österreich
- 11. Frühjahrssymposium des Waidhofner Ärztekreises 2017 „Choosing Wisely“, Waidhofen an der Ybbs, Österreich
- Cochrane Mid-Year Meeting, Cochrane Directors Meeting, Genf, Schweiz
- 25. Cochrane Colloquium, Kapstadt, Südafrika
- Gesundheitsforum Gastein, Bad Hofgastein, Österreich
- Health Economy Congress, Krems, Österreich
- HExC, Krems, Österreich
- EUFEP 2017, Krems, Österreich
- IQWiG Herbstsymposium, Köln, Deutschland

Prof. Gartlehner nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Workshop-Reihe „Bias-Sensibilisierung – Qualitätssicherung für den Personalauswahlbereich“, Krems, Österreich

#### **8.4 Dr.<sup>in</sup> Anna Glechner**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- 11. Frühjahrssymposium des Waidhofener Ärztekreises 2017 „Choosing Wisely“, Waidhofen an der Ybbs, Österreich
- Choosing Wisely Austria – eine AKS-Initiative, Linggau, Österreich
- Vernetzungstreffen der Public Health Institutionen Österreich; Maria Taferl, Österreich
- 5. EUFEP: Europäisches Forum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention, Krems, Österreich

Dr.<sup>in</sup> Glechner nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Presentation skills for lecturer, IMC Fachhochschule Krems, Krems, Österreich
- Rhetorik Workshop an der Donau-Universität Krems, Krems, Österreich

#### **8.5 Mag. Ludwig Grillich**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- EUFEP 2017, Krems, Österreich
- Global Evidence Summit, Kapstadt, Südafrika
- 8th EUSPR Conference and Member's Meeting, Wien, Österreich

#### **8.6 Mag.<sup>a</sup> Ursula Griebler, PhD, MPH**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- EUFEP: Europäisches Forum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention, Krems, Österreich

nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Rhetorik Workshop an der Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Cochrane Training on GRADE: Assessing confidence in evidence of effectiveness, Modena, Italien

- FWF Coachingworkshop, Wien, Österreich
- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich

### **8.7 Mag.<sup>a</sup> Petra Grob**

nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- MS Word – wissenschaftliches Arbeiten, lange Dokumente, WIFI St. Pölten, Österreich
- Recherche in der Bibliothek der Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Ausbildung zur Brandschutzwartin, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Update 7 Forschungsdatenbank, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Endnote Schulung, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich

### **8.8 Julia Harlfinger, MSc, MSc**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- ÖPGK-Konferenz der Österreichischen Plattform für Gesundheitskompetenz
- Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus

Julia Harlfinger MSc MSc nahm 2017 an folgender Weiterbildungsveranstaltung teil:

- Grade-Workshop, Donau-Universität Krems, Österreich

### **8.9 Sandra Hummel**

nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- WIFI St. Pölten – MS Word – wissenschaftl. Arbeiten, lange Dokumente

### **8.10 MMag. Bernd Kerschner**

nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Workshop „Stimme und erfolgreiches Präsentieren“, Donau-Universität Krems, Österreich

- Grade-Workshop, Donau-Universität Krems, Österreich

### **8.11 Mag.<sup>a</sup> Christina Kien**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- European Society for Prevention Research Conference, Wien, Österreich
- 18. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin, Hamburg, Deutschland
- 5. EUFEP: Europäisches Forum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention, Krems, Österreich

Mag.<sup>a</sup> Kien nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Karriere\_Mentoring III für Wissenschaftlerinnen 2017-2019: Biografische Reflexionen und Karriereperspektiven/Visionen, 13. -14. 09. 2017, Gmunden.

### **8.12 Dipl. Kult. Irma Klerings**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- Global Evidence Summit, Kapstadt, Südafrika
- European Association for Health Information and Libraries (EAHIL), Dublin, Irland

Dipl. Kult. Irma Klerings nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Rhetorik Workshop an der Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Workshops zur Bearbeitung der Software „Magnolia“

### **8.13 Dr.<sup>in</sup> Nina Matyas**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- 5. EUFEP: Europäisches Forum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention, Krems, Österreich
- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich

### **8.14 Manuela Müllner, BA**

nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Recherche in der Bibliothek der Donau-Universität Krems, Österreich
- Workshops zur Bearbeitung der Software „Magnolia“

### **8.15 Barbara Nußbaumer-Streit, MSc, BSc Bakk.**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- Cochrane Mid-Year Meeting, Cochrane Directors Meeting, Genf, Schweiz
- 18. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks EbM, Hamburg, Deutschland
- Global Evidence Summit, Kapstadt, Südafrika
- Gesundheitsberufe – Wege in die Zukunft. Internationale Fachtagung für Gesundheitsberufe, Wien, Österreich
- Joint Cochrane Workshop Cochrane Russia, Kazan, Russland
- European Public Health Congress, Stockholm, Schweden
- WHO - GRADE Workshop, Genf, Schweiz

Frau Nußbaumer- Streit, MSc, BSc Bakk. nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Rhetorik Workshop an der Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Seminare im Zuge des Doktoratsstudiums an der Medizinischen Universität Wien

### **8.16 Seda Özsecgin**

nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Recherche in der Bibliothek der Donau-Universität Krems, Österreich
- U7 Forschungsdatenbank, Donau-Universität Krems, Österreich
- Endnote Schulung, Donau-Universität Krems, Österreich

### **8.17 Ass. – Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- CERQual Meeting in Genf, Schweiz

Frau Ass. – Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Führungskommunikationstraining, Donau-Universität Krems, Österreich
- Cochrane GRADE Workshop with two parallel streams, GRADE and GRADE-CERQual, Modena Italien
- Team-based Learning Training, Medizinische Universität Wien. Österreich
- wfforte Workshop Im Fokus:Karriere "Wie Wissenschaftlerinnen Kind und Karriere unter einen Hut bekommen" in Wien, Österreich
- Rhetorik Workshop an der Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich

### **8.18 Marlene Spatt**

nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Moodle-Schulung, Donau-Universität Krems, Österreich
- Literaturrecherche-Schulung in der Bibliothek der Donau-Universität Krems, Österreich
- U7 Forschungsdatenbank-Schulung, Donau-Universität Krems, Österreich
- Ausbildung zur Brandschutzwartin, Donau-Universität Krems, Österreich
- Endnote-Schulung, Donau-Universität Krems, Österreich

### **8.19 Birgit Teufer, MA**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- 18. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin, Hamburg, Deutschland
- FH-Forschungsforum 2017, FH IMC Krems, Krems, Österreich
- HTA-Vernetzungstreffen, Maria Taferl, Österreich
- 5. EUFEP: Europäisches Forum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention, Krems, Österreich
- 4. Symposium-Gesundheit, Ökonomischer Nutzen betrieblicher Gesundheitsförderung - Für wen rechnet sich Gesundheit?, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich

Frau Teufer, MA nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Kritische Bewertung medizinischer Studien, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- GRADE - von Studien zu Leitlinien, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Rhetorik Workshop an der Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Seminare im Zuge des Psychologiestudiums an der Fernuniversität Hagen, Deutschland



## 8.20 **Viktoría Titscher, MSc.**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- 18. Jahrestagung Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin, Hamburg, Deutschland
- 5. EUFEP: Europäisches Forum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention, Krems, Österreich

Frau Viktoria Titscher, M.Sc., nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- GRADE Workshop, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Rhetorik Workshop an der Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich

## 8.21 **Dr. Gernot Wagner**

nahm 2017 an folgenden professionellen Veranstaltungen teil:

- 18. Jahrestagung Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin, Hamburg, Deutschland
- 5. EUFEP: Euroäisches Forum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention, Krems, Österreich

Dr. Wagner nahm 2017 an folgenden Weiterbildungsveranstaltungen teil:

- Methodenseminare des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Innere Medizin Update Refresher, Forum für medizinische Fortbildung, Wien, Österreich

## 9 Veranstaltungen

### 9.1 Methodenseminare

**Projektleitung: Sandra Hummel/ Mag.<sup>a</sup> Petra Grob**

Das Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie veranstaltet seit 2010 Methodenseminare. Der Fokus liegt dabei auf Themen rund um systematische Reviews und Meta-Analysen. Die Methodenseminare stellen für die Teilnehmenden eine Plattform zur Verfügung, um relevante Themen sowie Herausforderungen bei der täglichen Arbeit eines Reviewers/einer Reviewerin zu diskutieren.

Die Methodenseminare werden in Kooperation mit KollegInnen des Evidence-based Practice Centers der University of North Carolina (UNC) sowie mit KollegInnen des Research Triangle Institute (RTI) durchgeführt. Aus diesem Grund finden alle Seminare ausschließlich in englischer Sprache statt. Die Methodenseminare werden mit Hilfe der Software GoToMeeting™, einem Online Conferencing Software Tool, durchgeführt, um die Teilnahme der geographisch voneinander getrennten Personen an den Methodenseminaren zu ermöglichen.

Die Termine sowie der Link zur kostenlose Teilnahme an den Methodenseminaren sind auf der Department-Webseite unter:

<https://www.donau-uni.ac.at/de/departement/evidenzbasiertemedizin/methodenseminare/index.php>

**Tabelle 3 :Auflistung der Methodenseminare in 2017**

Datum	Titel	Vortragende/r (Institution)
12.01.2017	Cancer Screening and Overdiagnosis Problems posed by Birds, Rabbits and Turtles	H. Gilbert Welch, MD MPH (The Dartmouth Institute)
23.03.2017	MAGICapp for evidence synthesizers in an emerging Trustworthy and Digital Evidence Ecosystem	Per Olav Vandvik, MD PhD (University of Oslo, Faculty of Medicine)
24.04.2017	Risk of bias for observational or exposure studies	Meera Viswanathan, PhD (RTI International)
04.05.2017	Use of Qualitative Comparative Analysis in Systematic Reviews: Examples and Lessons Learned	Leila C. Kahwati, MD MPH (RTI International)
30.11.2017	Behaviour Change Techniques and Theories: How to analyse the content and mechanism of action of behavior change interventions in published articles?	Prof. Susan Michie (University College London)
07.12.2017	PRISMA – Complex Interventions	Meera Viswanathan, PhD (RTI International)

## **9.2 Forum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention (EUFEP)**

Das 5. Europäische Forum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention (EUFEP) widmete sich am 21. und 22. Juni 2017 im Kloster UND, Krems, der Kinder- und Jugendgesundheit im Spannungsfeld zwischen öffentlicher Aufgabe und familiärer Verantwortung. Mehr Infos dazu in Kapitel 4 „Allgemeine Projekte des Departments“.

## 10 Workshops

### 10.1 Workshop „Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen“

Dieser Workshop fand 2017 zweimal statt, von 14.-15.03. sowie von 19.-20.09.

In diesem Workshop beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit statistischen Methoden, der medizinischen Forschung und Gesundheit. Gerade weil sich der medizinische Fortschritt hauptsächlich über statistische Ergebnisse in Studien definiert, ist es von zentraler Bedeutung etwas von dieser Methodik zu verstehen. Dieser Workshop produziert kritische RezipientInnen von wissenschaftlichen Informationen, aber auch alltäglichen Informationen, wie Statistiken in Tageszeitungen. Der Blick auf die Darstellung von Zahlen, Grafiken und Fakten wird hier geschärft. Die Grundlagen zur sinnvollen Verwendung von Statistiksoftware für eigene Analysen werden hier gelegt. Aber auch ein wenig Handwerkszeug wird gelernt, um während des Lesens publizierter Daten bereits kleine Kontrollen ohne Computer und Software durchführen zu können.

### 10.2 Workshop „Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen in der Anwendung“

Dieser Workshop fand 2017 aufgrund von zu wenig Anmeldungen nicht statt.

### 10.3 Workshop „Systematische Literaturrecherche“

Dieser Workshop fand 2017 von 30. –31.05. statt.

In diesem Workshop erhalten die TeilnehmerInnen eine theoretische Einführung in die Grundlagen und Methoden der systematischen Literaturrecherche anhand von praktischen Beispielen. Die erlernten Suchmethoden werden daraufhin in unterschiedlichen Datenbanken angewandt. Am Ende des Workshops verfügen die TeilnehmerInnen über eine umfangreiche Übersicht über Datenbanken und methodische Zugänge für medizinische Recherchen mit dem Schwerpunkt systematische Literatursuche für evidenzbasierte Publikationen. Der Workshop richtete sich an Personen, die ihre Kenntnisse in der effizienten, systematischen Recherche medizinischer Literatur vertiefen möchten (z.B. ÄrztInnen, AutorInnen, InformationsspezialistInnen).

#### **10.4 Workshop „Kritische Bewertung medizinischer Studien“**

Dieser Workshop fand 2017 zweimal statt, von 13. –14.02. in Krems sowie von 10. –11.10. in Wien.

In diesem Workshop lernten die TeilnehmerInnen die kritische Evaluierung von unterschiedlichen Studientypen. In einer Abfolge aus theoretischen Vorträgen über methodische Grundlagen und praktischen Übungen anhand von Beispielen aus der medizinischen Literatur wurde den TeilnehmerInnen vermittelt, wie man bei der kritischen Evaluierung von Studien vorgeht, um Bias und manipulative Präsentation von Ergebnissen zu erkennen. Dieser Workshop richtete sich an Personen, die publizierte medizinische Studien lesen und deren Glaubwürdigkeit und Validität einschätzen möchten (z.B. EntscheidungsträgerInnen im Gesundheitswesen, LeserInnen medizinischer Fachliteratur und andere).

#### **10.5 Workshop „Cochrane systematic reviews: from protocol to review – logistics and challenges“**

Von 27.-28.10.2017 führte Cochrane Österreich in Kooperation mit Cochrane Russland und Cochrane Schweden in Kazan, Russland einen Cochrane Workshop durch. Die internationale TeilnehmerInnengruppe bestand aus ÄrztInnen und GesundheitswissenschaftlerInnen. In den zwei Tagen lernten die TeilnehmerInnen alle Schritte, die bei der Erstellung von Cochrane Reviews relevant sind, kennen. Anhand praktischer Übungen wurde das Gelernte gefestigt.

#### **10.6 GRADE Workshop**

Im Rahmen unserer Tätigkeit als WHO-Collaborating Centre führten wir von 3.-4. Dezember 2017 einen GRADE Workshop für MitarbeiterInnen der WHO durch. Im Rahmen dieses Workshops lernten die TeilnehmerInnen die Grundprinzipien des GRADE (Grading of Recommendations Assessment, Development and Evaluation) Systems zur Qualitätsbewertung der Evidenz von Studien und die Auswirkung dieser Qualität auf die Stärke der Empfehlung (Grading the evidence) kennen. Als Werkzeug dazu diente eine dafür eigens entwickelte Software, GRADEpro GDT. Im Workshop wurde das Konzept vorgestellt und anhand von Beispielen und gegebenenfalls eigenem Material praktiziert.

#### **10.7 Workshop „GRADE – von Studien zu Leitlinien“**

Dieser Workshop fand 2017 von 28.-29.11. statt.

In diesem Workshop werden die Grundprinzipien des GRADE (Grading of Recommendations Assessment, Development and Evaluation) Systems zur Qualitätsbewertung der Evidenz von Studien und die Auswirkung dieser Qualität auf die Stärke der Evidenz (Grading the evidence) vermittelt. Als Werkzeug dazu dient eine dafür eigens entwickelte Software, GRADEpro GDT.

## 11 Lehrtätigkeiten

Das Team des Departments führt am Campus Krems Lehrtätigkeiten zu den Themen evidenzbasierte Medizin, Public Health und klinische Epidemiologie durch. An der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften koordiniert und gestaltet Prof. Gartlehner mit seinem Team die Module 09 und 12 des Bachelorstudiengangs Health Sciences. MitarbeiterInnen des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie vermittelten den Studierenden die grundlegenden Konzepte der klinischen Epidemiologie und evidenzbasierten Medizin, einen Überblick über die gängigsten Studiendesigns und eine Einführung in die systematische Literatursuche. Außerhalb der Lehrtätigkeit am Campus Krems bietet das Department seit Anfang 2016 Workshops an, die je nach Bedarf zusammengestellt werden können. Dieses neue Lehrangebot wurde 2017 sehr gut angenommen. Tabelle 4 fasst die Lehrtätigkeit 2017 zusammen.

**Tabelle 4: Lehrtätigkeit am Campus Krems 2017**

Studienlehrgang	Ort	Thema
Pre-Camp Gesundheitswissenschaften 05	DUK	Einführung in Public Health
AEx Basales und Mittleres Pflegemanagement 15	DUK	Einführung in Public Health
MSc Pflegemanagement 21	DUK	Public Health II, Quick Review, Systematic Review, Metaanalyse, Metasynthese
MSc Kombinationslehrgang „Advanced Nursing Practice 03, Gesundheits- und Pflegepädagogik 17, Health Education 05“	DUK	Public Health II, Quick Review, Systematic Review, Metaanalyse, Metasynthese
MSc „Ernährung und Sport“	DUK	Cochrane Lehrmodul
MSc „Klinische Ernährungsmedizin und Ernährung und Sport“	DUK	Cochrane Lehrmodul
MSc „Neurothopädie“	DUK	Cochrane Lehrmodul
Bsc Health Sciences	KLPU	Modul B09 (Clinical Epidemiology and Evidence based Medicine I)
Bsc Health Sciences	KLPU	Modul B12 (Clinical Epidemiology and Evidence based Medicine II)
FH Gesundheitsberufe Oberösterreich	Extern	Literaturrecherche, Kritische Bewertung med. Studien, Fragebogenkonzeption, Med. Statistik, Basiskurs für Autorinnen und Autoren
FH JOANNEUM Graz	Extern	Literaturrecherche, Studientypen, Kritische Bewertung med. Studien
MSc Geriatrie	Extern	Einführung in die Evidenzbasierte Medizin, Systematische Literatursuche

**Abkürzungen:** AEx, Akademischer Experte; BSc, Bachelor of Science; DUK, Donau-Universität Krems; FH, Fachhochschule; KLPU, Karl Landsteiner Privat-Universität; MSc, Master of Science;

## 12 Sonstige professionelle Tätigkeiten

### 12.1 Allgemein

MitarbeiterInnen des Departments führten 2017 Gutachtertätigkeiten für folgende wissenschaftliche Journale und Institutionen durch:

- Systematic Reviews
- Journal of Alzheimer's Disease
- Annals of Internal Medicine
- British Medical Journal
- US Agency for Healthcare Research and Quality
- The Cochrane Collaboration
- Journal of Clinical Epidemiology
- Children
- Journal of Affective Disorder

### 12.2 Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH

Univ.-Prof. Dr. Gartlehner, MPH, führte 2017 wissenschaftliche Beratungstätigkeiten für folgende Institutionen durch:

- Bundesministerium für Gesundheit, Österreich
- WHO
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Deutschland
- Gesundheit Österreich GmbH
- Univ.-Prof. Dr. Gartlehner, MPH, war 2017 Mitglied in nachfolgenden Arbeitsgruppen:
- Oberster Sanitätsrat des Bundesministeriums für Gesundheit
- Cochrane Governing Board
- Board Cochrane Innovations
- GRADE Working Group
- US Agency for Healthcare Research and Quality – Methodengruppe, USA
- Cochrane Rapid Review Methods Group
- Facharbeitsgruppe für die Weiterentwicklung des Mutter-Kind-Passes

### 12.3 Mag. Ludwig Grillich

Mag. Grillich war 2017 Mitglied in der nachfolgenden Arbeitsgruppe:

- Arbeitskreis Gesundheit der Deutschen Gesellschaft für Evaluation

#### **12.4 Barbara Nußbaumer-Streit, MSc, BSc Bakk.**

Barbara Nußbaumer-Streit, MSc BSc Bakk. ist Mitglied in nachfolgenden Arbeitsgruppen:

- Cochrane Rapid Review Methods Group
- Editorial Board der Zeitschrift Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen
- Cochrane Knowledge Translation Working Group
- Joanna Briggs Institute International Rapid Reviews Methodology Network

#### **12.5 Ass. – Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH**

Ass. – Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Isolde Sommer, PhD, MPH ist Mitglied in der nachfolgenden Arbeitsgruppe:

- GRADE CERQual Working Group



## 12.6 Publikationen des Departments

Asher GN, **Gartlehner G**, Gaynes BN, Amick HR, Forneris C, Morgan LC, et al. Comparative Benefits and Harms of Complementary and Alternative Medicine Therapies for Initial Treatment of Major Depressive Disorder: Systematic Review and Meta-Analysis. *The Journal of Alternative and Complementary Medicine*. 2017;23(12):907-19.

**Gartlehner G**, Patel SV, Feltner C, et al. Hormone therapy for the primary prevention of chronic conditions in postmenopausal women: Evidence report and systematic review for the us preventive services task force. *JAMA*. 2017;318(22):2234-49.

**Gartlehner G**, Schultes M-T, **Titscher V**, Morgan LC, Bobashev GV, Williams P, et al. User testing of an adaptation of fishbone diagrams to depict results of systematic reviews. *BMC Medical Research Methodology*. 2017;17(1):169.

**Gartlehner G**, **Wagner G**, **Matyas N**, **Titscher V**, Greimel J, Lux L, et al. Pharmacological and non-pharmacological treatments for major depressive disorder: review of systematic reviews. *BMJ Open*. 2017;7(6).

**Glechner A**, Horvath K. Zu viel oder zu wenig? Werden Therapien und Untersuchungen zu häufig oder zu selten eingesetzt? *Das österreichische Gesundheitswesen (ÖKZ)*. 2017(58.JG (2017) 8-9):14-6.

**Griebler U**. Cochrane für die Gesundheit der Bevölkerung in Europa. *Qualitas*. 2017.

Heise TL, Romppel M, Molnar S, Buchberger B, van den Berg A, **Gartlehner G**, et al. Community gardening, community farming and other local community-based gardening interventions to prevent overweight and obesity in high-income and middle-income countries: protocol for a systematic review. *BMJ open*. 2017;7(6):e016237.

Hoekstra D, Mütsch M, **Kien C**, Gerhardus A, Lhachimi SK. Identifying and prioritising systematic review topics with public health stakeholders: A protocol for a modified Delphi study in Switzerland to inform future research agendas. *BMJ Open*. 2017;7(8).

Hultcrantz M, Rind D, Akl EA, Treweek S, Mustafa RA, Iorio A, et al. The GRADE Working Group clarifies the construct of certainty of evidence. *Journal of Clinical Epidemiology*. 87:4-13.

**Kerschner B**. MedBusters: EBM-Gesundheitsinfo goes mobile. *Qualitas*. 2017.

King V, Garrity C, Stevens A, **Nußbaumer-Streit B**, Hartling L, Harrod C, et al., editors. Rapid reviews to strengthen health policy and systems: a practical guide: Tricco, A.C.; Langlois, E.V.; Straus, S.E.; 2017.

**Klestil T, Röder C, Stotter C, Winkler B, Nehrer S, Lutz M, Klerings I, Wagner G, Gartlehner G, Nussbaumer-Streit B.** Immediate versus delayed surgery for hip fractures in the elderly patients: a protocol for a systematic review and meta-analysis. *Systematic Reviews*. 2017;6(1):164.

**Matyas N, Auer S, Gisinger C, Kil M, Aschenberger FK, Klerings I, et al.** Continuing education for the prevention of mild cognitive impairment and Alzheimer's-type dementia: a systematic review protocol. *Systematic reviews*. 2017;6(1):157.

**Nußbaumer-Streit B.** Cochrane - mitmachen erwünscht. *Qualitas*. 2017:32-3.

**Nußbaumer-Streit B, Gartlehner G.** In Reply. *Deutsches Ärzteblatt* 2017:71.

**Nussbaumer-Streit B, Winkler D, Spies M, Kasper S, Pjrek E.** Prevention of seasonal affective disorder in daily clinical practice: results of a survey in German-speaking countries. *BMC Psychiatry*. 2017;17(1):247.

**Sommer I, Griebler U, Kien C, Auer S, Klerings I, Hammer R, et al.** Vitamin D deficiency as a risk factor for dementia: a systematic review and meta-analysis. *BMC Geriatrics*. 2017;17(1):16.

**Titscher V.** Kinder- und Jugendgesundheit - ein Kinderspiel? Zwischen öffentlicher Aufgabe und familiärer Verantwortung. *Qualitas*. 2017:10.

**Wagner G, Nussbaumer-Streit B, Greimel J, Ciapponi A, Gartlehner G.** Trading certainty for speed - how much uncertainty are decisionmakers and guideline developers willing to accept when using rapid reviews: an international survey. *BMC Medical Research Methodology*. 2017;17(1):121.

**Wagner G, Schultes M-T, Titscher V, Teufer B, Klerings I, Gartlehner G.** Efficacy and safety of levomilnacipran, vilazodone and vortioxetine compared with other second-generation antidepressants for major depressive disorder in adults: A systematic review and network meta-analysis. *Journal of Affective Disorders*. 2018;228:1-12.

## 12.7 Vorträge des Departments – wissenschaftliche Fachkongresse

**Gartlehner G**, Genereller Nutzen der Vorsorgeuntersuchung. Universitätskurs akademische Lehrpraxis, Tiroler Gesellschaft für Allgemeinmedizin, Tulfes am 24.02.2017

**Gartlehner G**, Cochrane und Evidenzbasierte Medizin. Jahrestagung HL7 Austria. Wien, Österreich am 15.03.2017

**Gartlehner G**, A panoramic view of rapid reviews: Uses and perspectives from global collaborations and networks. Special Session am Global Evidence Summit, Kapstadt, Südafrika am 13.09.2017

**Gartlehner G**, An introduction to rapid reviews: Developing timely evidence summaries for decision makers. Cochrane Rapid Reviews Methods Group Workshop am Global Evidence Summit, Kapstadt, Südafrika am 14.09.2017

**Gartlehner G**, Post-truth in a world of half-truths. 20. European Health Forum Gastein am 06.10.2017

**Glechner A**, Choosing Wisely Aktivitäten in Österreich. HTA Vernetzungstreffen, Maria Taferl, Österreich am 16.05.2017

**Griebler U**, Ernährungsstudien kritisch bewerten: Superfood und Diabetes. 34. Ernährungskongress des Verbandes der Diätologen Österreich, Wien am 16.05.2017

**Grillich L**, Leben wir länger oder leiden wir länger? Krankenhaus Braunau im Rahmen des internationalen Tages der Krankenpflege am 11.05.2017

**Grillich L**, Identifying core components of program theory: How to do it systematically. 8. Konferenz der European Society for Prevention Research, Wien am 21.09.2017

**Grillich L**, Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung: Warum wir sie brauchen, wie wir sie anwenden können. 7. Vernetzungstreffen Gesundheitsförderung des Gesundheitsfonds Steiermark, Graz am 27.11.2017

**Kerschner B**, Gute Gesundheitsinformation – Ziel der Gesundheitspolitik und Konfliktfeld? European Forum Alpbach am 22.08.2017

**Kerschner B**, Gute Online-Gesundheitsinformation in Österreich ist möglich! ÖPGK-Konferenz in Linz am 29.11.2017

**Kien C**, Ergebnisse systematischer Reviews besser kommunizieren: Anwendung eines standardisierten Formates von Cochrane Public Health Europe in einem Entscheidungsszenario zu Übergewicht. Workshop. 18. Jahrestagung Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin, Hamburg am 11.03.2017

**Kien C**, Provider characteristic and implementation context affect the outcomes of a school-based health promotion programme. A fuzzy-set qualitative comparative analysis. European Society for Prevention Research Conference, Wien am 22.09.2017

**Nußbaumer-Streit B**, Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen verbessern. 18. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks für Evidenzbasierte Medizin. Hamburg, Deutschland am 10.03.2017

**Nußbaumer-Streit B**, Assessing the validity of abbreviated literature searches in rapid reviews. Global Evidence Summit, Kapstadt, Südafrika am 15.09.2017

**Nußbaumer-Streit B**, An introduction to rapid reviews: Developing timely evidence summaries for decision makers. Global Evidence Summit, Kapstadt, Südafrika am 14.09.2017

**Nußbaumer-Streit B**, A panoramic view of rapid reviews: Uses and perspectives from global collaborations and networks. Global Evidence Summit, Kapstadt, Südafrika am 13.09.2017

**Nußbaumer-Streit B**, Keynote: Im Blick - Evidenzbasiertes Handeln. Gesundheitsberufe - Wege in die Zukunft. Internationale Fachtagung für Gesundheitsberufe, FH Campus Wien am 28.08.2017

**Nußbaumer-Streit B**, Abbreviated literature searches in rapid reviews- how do they affect the validity of conclusions. Lunchtalk, World Health Organisation, Genf, Schweiz am 04.12.2017

**Sommer I**, Übersicht über Forschungstätigkeiten des Departments für Klinische Epidemiologie und Evidenzbasierte Medizin. Technopol Frühstück am Technologie- und Forschungszentrum Krems am 12.10.2017

**Teufer B**, Einfluss der Persönlichkeit auf nachhaltigen Konsum. 11. FH Forschungsforum, IMC Krems am 20.04.2017

**Wagner G**, Welches Risiko für eine inkorrekte Antwort wird im Tausch gegen schnellere Evidenz-Synthesen in Kauf genommen? Eine internationale Befragung von EntscheidungsträgerInnen und LeitlinienentwicklerInnen. 18. Jahrestagung Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin, Hamburg am 09.03.2017

## 12.8 Sonstige Vorträge und Lehrtätigkeiten

**Gartlehner G**, Second-generation Antidepressants: Levomilnacipran, Vilazodone, and Vortioxetine Compared with Other Second-generation Antidepressants. Drug Effectiveness Review Project am 02.03.2017

**Gartlehner G**, Optimale PatientInnenversorgung braucht sauberes Wissen. 11. Frühjahrstagung des Waidhofner Ärztekreises, Waidhofen/Ybbs am 17.03.2017

**Gartlehner G**, Network Meta-analyses for high-value health care. RTI Muddle, Research Triangle Park, North Carolina am 12.05.2017

**Gartlehner G**, Cochrane systematic reviews: from protocol to review - logistics and challenges. Cochrane Russia, Kazan Federal University am 27.10.2017

**Gartlehner G**, AutorInnen-Workshop. AutorInnen-Workshop, Fachhochschule für Gesundheitsberufe Oberösterreich, Linz, Österreich am 13.11.2017

**Gartlehner G**, Levomilnacipran, vilazodone, and vortioxetine compared with other second-generation antidepressants. Idaho Medicaid P&T Meeting, Webpräsentation am 17.11.2017

**Kerschner B**, Evidenzbasierte Berichterstattung: Studiendesigns und kritische Bewertung von Studien. Journalisten Workshop Ärztemagazin Wien am 18.05.2017

**Kerschner B**, Studien zum Thema Impfen richtig verstehen. EUFEP-Journalisten Workshop, Krems am 21.06.2017

**Klerings I**, Systematische Reviews und Metaanalysen. Workshop, Fachhochschule Joanneum, Graz, Österreich am 23.06.2017

**Klerings I**, Systematische Literatursuche. Workshop, Fachhochschule für Gesundheitsberufe, Linz, Österreich von 22.-23.3.2017

**Matyas N**, Evidenzbasierte Medizin. ÄIZ Vortragsreihe, Krems am 01.03.2017

**Matyas N**, Evidenzbasierte Medizin. ÄIZ Vortragsreihe, Korneuburg am 11.04.2017

**Matyas N**, Kritische Bewertung medizinischer Studien. Workshop zum Thema "Kritische Bewertung medizinischer Studien" in der Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Linz, OÖ am 08.05.2017

**Matyas N**, Austrian Healthcare - One for all and all for one? Vortrag für Arkansas Studenten über Austrian Health Care in der Sky Lounge der KLPU am 23.05.2017

**Nußbaumer-Streit B**, Kritische Bewertung medizinischer Studien. Workshop zum Thema "Kritische Bewertung medizinischer Studien" in der Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Linz, OÖ am 08.05.2017

**Nußbaumer-Streit B**, Evidenzbasierte Berichterstattung: Studiendesigns und kritische Bewertung von Studien“ Journalisten Workshop Medizin Medien, Wien, Österreich am 18.5.2017.

**Nußbaumer-Streit B**, Systematische Reviews und Metaanalysen. Workshop für MitarbeiterInnen der Fachhochschule Joanneum, Graz, Österreich am 23. Und 24.6.2017.

**Nußbaumer-Streit B**, Cochrane systematic reviews: from protocol ro review - logistics and challenges. Cochrane Russia, Kazan Federal University am 27.10.2017

**Nußbaumer-Streit B**, AutorInnen-Workshop. AutorInnen-Workshop, Fachhochschule für Gesundheitsberufe Oberösterreich, Linz, Österreich am 13 und 14.11.2017

**Nußbaumer-Streit B**, Formulating Questions, Selecting Outcomes and Introduction to the Guideline Development Tool. GRADE Workshop, World Health Organisation, Genf, Schweiz am 04.12.2017

**Sommer I**, VU 2020 Zwischenergebnisse. Sitzung der leitenden ÄrztInnen, Hauptverband der Sozialversicherungsträger Wien am 19.10.2017

## 12.9 Posterpräsentationen des Departments

**Grillich L**, Lessons-learned: developing an evidence map for a broad research field. Global Evidence Summit, Cape Town, Südafrika am 13.09.2017

**Kerschner B**, MedBusters: eine mobile App für evidenzbasierte Gesundheitsinformation. ÖPGK-Konferenz in Linz am 29.11.2017

**Klerings I**, Assessing the validity of abbreviated search approaches for rapid reviews – Preliminary findings. International Congress of Medical Librarianship (ICML)+European Association for Health Information and Libraries (EAHIL), Dublin, Irland am 12.06.2017

**Klerings I**, Assessing and validating search strategies: When is a study truly identified? Global Evidence Summit, Cape Town, South Africa am 14.09.2017

**Klerings I**, Agreement of treatment effect estimates from rapid reviews using abbreviated literature searches and traditional Cochrane reviews: a meta-epidemiological study. Global Evidence Summit, Cape Town, South Africa am 14.09.2017

**Nußbaumer-Streit B**, Wenn schnell entschieden werden muss – die neugegründete Cochrane Methodengruppe Rapid Reviews stellt sich vor. 18. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks für Evidenzbasierte Medizin. Hamburg, Deutschland am 10.03.2017

**Nußbaumer-Streit B**, Wirken sich eingeschränkte Suchstrategien bei Rapid Reviews auf die Schlussfolgerungen von Evidenzsynthesen aus? Eine Nichtunterlegenheitsstudie. 18. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks für Evidenzbasierte Medizin. Hamburg, Deutschland am 10.03.2017

**Klerings I**, The role of MEDLINE, EMBASE, and CENTRAL in systematic literature searches of Cochrane Reviews. Global Evidence Summit, Cape Town, South Africa am 14.09.2017

**Nußbaumer-Streit B**, Prevention of seasonal affective disorder: results of a survey in German-speaking countries. 10th European Public Health Conference, Stockholm am 04.11.2017

**Sommer I**, Evaluation von „Sport für Starke“ – ein Projekt zur Integration Kinder und Jugendlicher mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Vereinssport. Europäisches Forum für Evidenzbasierte Prävention, Krems am 21.06.2017

## 13 Pressespiegel 2017

Tabelle 5 bietet einen Überblick der Pressemeldungen über das Department und der Projekte des Departments im Jahr 2017.

**Tabelle 5: Übersicht aller Pressemitteilungen rund um das Department**

Datum	Text	Quelle
01.01.2017	Ist Soja schlecht für die Schilddrüse?	kurier.at
08.01.2017	Helfen Selbsttests gegen Nahrungsmittelunverträglichkeiten?	kurier.at
10.01.2017	Antibiotika: Sind Probiotika wirklich Pflicht?	kurier.at
12.01.2017	KONSUMENT -100 Ernährungs-Mythen	konsumentenfragen.at
13.01.2017	Werden Computersysteme den Arzt ersetzen?	msn.at kurier.at
13.01.2017	Computerhilfe nicht nur für Dr. House	Kurier
15.01.2017	Hilft MSM gegen Arthrose?	kurier.at
22.01.2017	Drohen beim Absetzen von Antidepressiva Entzugerscheinungen?	kurier.at
23.01.2017	Mit Infrarot den Kiefer schneller richten	SRF.ch
27.01.2017	Zu viele Antibiotika: Aufklärung tut not, denn sie wirkt	derStandard.at
29.01.2017	Haben grüne Smoothies tatsächlich Vorteile?	kurier.at
05.02.2017	Fördert Bio die Gesundheit?	kurier.at
06.02.2017	Gerald Gartlehner ins internationale „Cochrane Board“ gewählt	donau-uni.ac.at
10.02.2017	Glutamat – smarterer Geschmacksverstärker oder böses Nervengift?	gesund.co.at
12.02.2017	Sind pflanzliche Fette gesünder?	msn.at kurier.at
15.02.2017	Hartnäckige Mythen der Ernährung	furche.at
21.02.2017	Der Detox-Schwindel	futurezone.at
24.02.2017	Erkältung: Was das Huhn in der Suppe kann	derStandard.at
26.02.2017	Helfen Kürbiskerne bei Reizblase?	kurier.at
05.03.2017	Zahnschmelz mit Spezialpasta reparieren - geht das?	kurier.at



19.03.2017	Heilt Honig Wunden?	kurier.at
23.03.2017	Kürbiskerne bei Prostatabeschwerden wirkungslos	lebensart.at sciecn.e.apa.at kurier.at donau-uni.ac.at
23.03.2017	Wissen aktuell	oe1.ORF.at
26.03.2017	Hilft Ozon gegen Karies?	kurier.at
27.03.2017	Der Weg aus der Dunkelheit	stuttgarter- nachrichten.de
29.03.2017	Kürbiskerne schützen Prostata doch nicht	OÖ Nachrichten
29.03.2017	Wundermittel Kokosöl?	energieleben.at
30.03.2017	Gefährliche Online-Lügen	Stern
30.03.2017	Kinder- und Jugendgesundheit - ein Kinderspiel? Zwischen öffentlicher Aufgabe und familiärer Verantwortung	Qualitas
31.03.2017	Detox: Der Mythos vom Entschlacken	derStandard.at
02.04.2017	Lassen sich Krampfadern wegschmieren?	kurier.at
07.04.2017	Ausgegrenzt im Leben	Der Standard
09.04.2017	Funktioniert Detox mit Zeolith?	kurier.at
13.04.2017	Kürbiskerne für die Prostata?	Ärztemagazin
16.04.2017	Helfen Zwiebelsäckchen gegen Mittelohrentzündungen?	kurier.at
17.04.2017	Was Aloe vera wirklich kann	kurier.at
20.04.2017	Der Mythos vom Kürbiskern	Tiroler Tageszeitung tt.com
22.04.2017	Wunderpflanze? Was Aloe Vera wirklich kann	help.ORF.at
23.04.2017	Ist Blausäure im Leinsamen gefährlich?	kurier.at
24.04.2017	Es ist wichtig, ein Zeichen zu setzen und gegen Irrationalität anzugehen	springermedizin.at
27.04.2017	Depression: Ausgegrenzt im Leben	derStandard.at
27.04.2017	Studententypen & Was sie können	Ärztemagazin
27.04.2017	"Es ist wichtig, ein Zeichen zu setzen und gegen Irrationalität anzugehen"	Ärzte Woche
30.04.2017	Ist Zahnseide wirklich so effektiv?	kurier.at

30.04.2017	5. EUFEP-Kongress	Gesund & Leben in Niederösterreich
30.04.2017	Buchtipp - 100 Ernährungs-Mythen	GPSP
02.05.2017	Die Saat und der Vorseher	springermedizin.at
03.05.2017	Die Honig-Lektion	derStandard.at
05.05.2017	"Gemeinsam gut entscheiden" in der medizinischen Versorgung	science.apa.at
05.05.2017	Sind farbige Tattoos krebserregend?	www.msn.com
07.05.2017	Hilft Kurkuma gegen Krebs?	kurier.at
09.05.2017	In Kürze - Cochrane Zentrum	NÖN
11.05.2017	Kein Kinderspiel	Ärzte Woche
11.05.2017	Benzos, Cookies und Komasaufen: Kinder- und Jugendgesundheit im Fokus von EUFEP 2017	wissenwaswirkt.org
14.05.2017	Schützt Birkenzucker vor Karies?	kurier.at
19.05.2017	Gemeinsam gut entscheiden	economyaustria.at
20.05.2017	Fakten und nicht Gewohnheiten sollen zählen	Die Presse DiePresse.com
22.05.2017	Diskussion um Handystrahlung	noe.ORF.at
27.05.2017	Das Geschäft mit der Angst vor Handystrahlen	help.ORF.at
01.06.2017	Cochrane stärkt Standort an der Donau-Universität Krems	science.apa.at
01.06.2017	Antidepressiva - Zweifelhafte Stimmungsaufheller	Spektrum.de
02.06.2017	Gerasdorf stattet Schulen mit "Schutz" vor WLAN-Strahlen aus	derStandard.at
03.06.2017	Teure Pickerl gegen "Handystrahlung" in Schule	krone.at
03.06.2017	Die Heilkraft im Hirn	derStandard.at Der Standard
08.06.2017	Handystrahlen-Studien: Die Qualität muss stimmen	derStandard.at
08.06.2017	Kinderkardiologe Dr. Martin Hulpke-Wette: "Verkauf von Energydrinks an Kinder und Jugendliche verbieten!"	science.apa.at donau-uni.ac.at
12.06.2017	Internationaler EUFEP-Kongress am 21. und 22. Juni in Krems	ots.at noe.gv.at
12.06.2017	Kinder- und Jugendgesundheit - ein Kinderspiel?	oe-journal.at
14.06.2017	Ohne Evidenz: Warum finanziert Kärnten die Misteltherapie?	derStandard.at

14.06.2017	Helfen Misteln gegen Krebs?	science.ORF.at
16.06.2017	Cochrane stärkt Standort Krems	Ärzte Woche
20.06.2017	Fleisch: Eine wertvolle Nährstoffquelle	NÖN
19.06.2017	Kooperation der WHO mit der Donau-Universität Krems	science.apa.at und donau-uni.ac.at
22.06.2017	Hochgradig elektrosensibel	Ärzte Woche
23.06.2017	Vollwertiges Cochrane-Zentrum an der Donau-Universität Krems	economy.at
23.06.2017	Energydrinks: Verkaufsverbot für Jugendliche	science.ORF.at
23.06.2017	Kinderkardiologe warnt vor Energydrinks	springermedizin.at
26.06.2017	Gesundheit fördern	NÖN.at
26.06.2017	Mehr Achtsamkeit bei Kindern!	Pharmaceutical Tribune
30.06.2017	Cochrane: mitmachen erwünscht	Qualitas
12.07.2017	NGOs fordern Gesetz zu Pharmazahlungen	OE1.orf.at
12.07.2017	"Freiwilligkeit ist eine Farce"	science.ORF.at
12.07.2017	Offenlegung von Pharmahonoraren	ORF TVTHEK
14.07.2017	Wie man Bullying verhindert	science.ORF.at
18.07.2017	Das Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie der Donau-Universität Krems wurde von der WHO zum Kooperationszentrum ernannt.	medmix.at
31.07.2017	Kritik an Studien ohne Wissen der Patienten	news.ORF.at
31.07.2017	Experten fordern mehr Transparenz	wienerzeitung.at
01.08.2017	Mehr als 400.000 unfreiwillige Versuchskaninchen?	apotheke-adhoc.de
09.08.2017	Sommer-Gesundheitsmythen im Experten-Check	noe.gv.at oe-journal.at nachrichten.at ots.at
12.08.2017	Gesundheitsmythen im Experten-Check	gutentag.news
13.08.2017	Sommer-Gesundheitsmythen im Experten-Check	noe-news.at
14.08.2017	Sommer-Gesundheitsmythen im Experten-Check	schaffler-verlag.com
14.08.2017	Faktencheck: Bürger erhalten kostenlos Auskunft zu Gesundheitsthemen	tips.at

14.08.2017	Einladung zum Pressegespräch „Fakten statt Mythen: Für eine informierte Entscheidung. Ihrer Gesundheit zuliebe.“	stimmt.at ots.at
22.08.2017	Alpbacher Gesundheitsgespräche: App und Faktenbox	science.apa.at tt.com
22.08.2017	Nur wer's weiß, kann als Patient kompetent entscheiden	stimmt.at pflege-professionell.at hauptverband.at ots.at
22.08.2017	Neue Gesundheits-App mit wissenschaftlich fundierter Information	donau-uni.ac.at
22.08.2017	Probleme bei Reisen	NÖN NÖN.at
23.08.2017	Faktencheck: Bürger erhalten gratis Auskunft zu Gesundheitsthemen	Tips
05.09.2017	Vertretung in Europa	wissenwaswirkt.org
24.08.2017	Kassen sind mobil	medianet.at medianet
29.08.2017	In Kürze - App	NÖN
30.08.2017	Medbusters sollen Mythen austreiben	Medical Tribune
11.09.2017	Was können Probiotika?	science.ORF.at
24.09.2017	Schadet Kaffee dem Herzen?	kurier.at
27.09.2017	EUFEP Kongress 2017: „Kinder- und Jugendgesundheit – ein Kinderspiel?“ am 21. und 22. Juni 2017, Kloster UND, Krems, Niederösterreich	ÖGPH Newsletter
27.09.2017	Zu viel oder zu wenig?	Das österreichische Gesundheitswesen - ÖKZ
11.10.2017	Leitlinie trifft Erfahrungsmedizin - eine Bestandsaufnahme	Universum Innere Medizin
14.10.2017	Hühnersuppe und Vitamin C: Mythos Erkältungstipps	help.ORF.at
15.10.2017	Was kann Basenwasser?	kurier.at
17.10.2017	Wie die Mutter so die Tochter: Das Risiko für einen Kaiserschnitt ist vererbbar	Kurier
20.10.2017	Leitlinie trifft Erfahrungsmedizin	Ärzte Krone
20.10.2017	MedBusters: EbM-Gesundheitsinfo goes mobile	Qualitas
22.10.2017	Ist pflanzliches Eiweiß gesünder als tierisches?	msn.at kurier.at
23.10.2017	Vitamin C zur Vorbeugung von Erkältungen nutzlos – Händehygiene bringt's!	Gesundheit.gv.at
12.11.2017	Hilft Schröpfen bei Rückenschmerzen?	kurier.at

15.11.2017	Schulterschluss für rauchfreie Lokale	traveller-online.at wienerzeitung.at
15.11.2017	Gesundheitsvertreter fordern Beibehaltung des Rauchverbots	sn.at bvz.at salzburg24.at volksBLATT.at NÖN.at
15.11.2017	Ja zu rauchfreien Lokalen: Offener Brief an Kurz	krone.at
15.11.2017	Schulterschluss für rauchfreie Lokale: Offener Brief an Kurz	derStandard.at oe24.at Tiroler Tageszeitung Online Kurier
15.11.2017	Rauchverbot "längst überfällig": Offener Brief an Kurz	diePresse.com
15.11.2017	Appell für rauchfreie Lokale in offenem Brief an Kurz	news.ORF.at
16.11.2017	Fettige Mundhygiene	Ärzte Woche
17.11.2017	TSCHICK?	News
19.11.2017	Helfen Vitaminpräparate gegen Altersblindheit?	kurier.at
20.11.2017	Experten fordern rauchfreie Lokale	Pharmaceutical Tribune
21.11.2017	Rauchverbot: Offener Brief an Sebastian Kurz.	NÖN.at NÖN
26.11.2017	Hilft Pelargonien-Extrakt gegen Erkältungen?	kurier.at
27.11.2017	Der Tschick-Krieg	news.at
04.12.2017	Die Vitaminlüge - Wie uns die Gesundheitsindustrie ködern will	ORF TVTHEK
06.12.2017	Zwei Drittel für rauchfreie Lokale	Medical Tribune
06.12.2017	Medizinische Infos für alle!	Kronen Zeitung
12.12.2017	USPSTF Upholds Stance Against Hormone Therapy to Prevent Chronic Diseases in Menopausal Women	tctMD.com
13.12.2017	Hormontherapie zur Krankheitsprävention hat mehr Risiken als Nutzen	derStandard.at
13.12.2017	Hormontherapie zur Krankheitsprävention nach Menopause nicht sinnvoll	sience.apa.at pflege-professionell.at Tiroler Tageszeitung Online
13.12.2017	Präventive Hormontherapie nicht sinnvoll	news.ORF.at
13.12.2017	Kein sicheres „Timing“: US-Leitlinie lehnt Hormone zur Krankheitsprävention nach der Menopause weiter ab	aerzteblatt.de

14.12.2017	Ist Hormontherapie sinnvoll?	Kronen Zeitung
15.12.2017	"MedBusters"-App für mehr Transparenz	CliniCum
20.12.2017	Niedrigere Richtwerte - mehr Kranke?	news.ORF.at
21.12.2017	Health Literacy für "vulnerable" Zielgruppen: Beispiele guter Praxis	erwachsenenbildung.at
24.12.2017	Ist Weihwasser unhygienisch?	kurier.at
31.12.2017	Hilft Echinacea gegen Erkältungen?	kurier.at

## 14 Vorschau auf 2018

### 14.1 Entwicklung des Departments

Im Jahre 2017 wurde das Department ein WHO Collaborating Centre für Evidenzbasierte Medizin. Die Zusammenarbeit mit der WHO wird 2018 weiter gestärkt werden. Neben den laufenden Projekten in den Bereichen Evaluation und Evidenzbasierte Medizin ist die Unterstützung von klinischen Leitlinien mit evidenzbasierten Methoden weiterhin ein wichtiger Tätigkeitsbereich. Die Stärken des Departments sind neben der Erfahrung mit systematischen Reviews und Meta-Analysen auch die Verankerung innerhalb der Cochrane Collaboration und die Kontakte zur GRADE Working Group. Ziele für 2018 sind eine Verbesserung der Expertise der MitarbeiterInnen in GRADE und bei der Entwicklung von Leitlinien, um diese Bereiche weiterhin als Serviceleistungen anbieten zu können. Nach Gründung des europäischen Satelliten der Cochrane Public Health Group sind für 2018 gemeinsame Projekt Akquisen geplant.

### 14.2 Geplante Seminare 2018

#### 14.2.1 Workshop „Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen“

Dieser Workshop beschäftigt sich mit statistischen Methoden, der medizinischen Forschung und Gesundheit. Der Workshop produziert kritische RezipientInnen von wissenschaftlichen Informationen, aber auch alltäglichen Informationen, wie Statistiken in Tageszeitungen. Der Blick auf die Darstellung von Zahlen, Grafiken und Fakten wird hier geschärft.

Geplanter Termin: 02. –03.10.2018

#### 14.2.2 Workshop „Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen in der Anwendung (Aufbaumodul)“

Neben dem Grundkurs Medizinische Statistik für NichtstatistikerInnen wird es im Wintersemester 2017/2018 ein weiterführendes Seminar geben, in dem auf die in den beiden Seminaren zuvor vermittelte Theorie aufgebaut wird. Die TeilnehmerInnen verwenden hier SPSS und BiAS für Windows, um medizinische Datensätze sowie publizierte Studienergebnisse zu analysieren und die Softwareoutputs richtig zu interpretieren. Vorausgesetzt wird der Besuch des Seminars Medizinische Statistik für Nichtstatistiker (Grundkurs).

Geplanter Termin: 13. –14.11.2018

### **14.2.3 Workshops „Einführung in die Literaturrecherche“ und „Systematische Literaturrecherche“**

In diesen Workshops erhalten die TeilnehmerInnen eine theoretische Einführung in die Grundlagen der Literaturrecherche anhand von praktischen Beispielen. Die erlernten Suchmethoden werden daraufhin in unterschiedlichen Datenbanken angewandt. Am Ende der Workshops verfügen die TeilnehmerInnen über eine umfangreiche Übersicht über Datenbanken und methodische Zugänge für medizinische Recherchen. Die Workshops richten sich an Personen, die ihre Kenntnisse in der effizienten, systematischen Recherche medizinischer Literatur vertiefen möchten (z.B. ÄrztInnen, AutorInnen, InformationsspezialistInnen).

Geplanter Termin: 15. –16.05.2018

### **14.2.4 Workshop „Kritische Bewertung medizinischer Studien“**

In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen die kritische Evaluierung von unterschiedlichen Studientypen. In einer Abfolge aus theoretischen Vorträgen über methodische Grundlagen und praktischen Übungen anhand von Beispielen aus der medizinischen Literatur wird den TeilnehmerInnen vermittelt, wie man bei der kritischen Evaluierung von Studien vorgeht, um Bias und manipulative Präsentation von Ergebnissen zu erkennen. Dieser Workshop richtet sich an Personen, die publizierte medizinische Studien lesen und deren Glaubwürdigkeit und Validität einschätzen möchten (z.B. EntscheidungsträgerInnen im Gesundheitswesen, LeserInnen medizinischer Fachliteratur und andere).

Geplante Termine: 10.–11.04.2018 Krems, 17. –18.10.2018 Wien

### **14.2.5 Workshop „GRADE – von Studien zu Leitlinien“**

In diesem Workshop werden die Grundprinzipien des GRADE Systems zur Qualitätsbewertung der Evidenz von Studien und die Auswirkung dieser Qualität auf die Stärke der Empfehlung (Grading the evidence) vermittelt. Als Werkzeug dazu dient die speziell dafür entwickelte Software, der GRADE-Profiler. Im Workshop wird das Konzept von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie sowie von führenden SpezialistInnen (deutschsprachig) vorgestellt und anhand von Beispielen und eigenem Material praktiziert. Dieser Workshop richtet sich an Personen, die in den Prozess der Erstellung von Leitlinien involviert sind, sowie an EntscheidungsträgerInnen im Gesundheitswesen, an LeserInnen medizinischer Fachliteratur und andere InteressentInnen.

Geplanter Termin: 25. –26.09.2018



### **14.2.6 Workshop „Cochrane Reviews: Basiskurs für AutorInnen“**

In diesem dreitägigen Basiskurs erlernen die TeilnehmerInnen die Grundkenntnisse und Fertigkeiten, um einen Cochrane-Review zu einer therapeutischen Fragestellung zu erstellen. In Vorträgen und Übungen werden unter anderem folgende Themen vertieft: Fragestellung festlegen, Protokoll verfassen, Literatur systematisch suchen, Studien auswählen, Bias-Risiko bewerten, Daten extrahieren, analysieren und interpretieren. Der Kurs beinhaltet eine Einführung in die Software Review Manager 5.0. Dieser Workshop richtet sich an Personen, die einen Cochrane-Review schreiben oder demnächst zu schreiben beginnen (Titel muss bereits registriert sein).

Dieser Workshop wird in Kooperation mit Cochrane Deutschland und Cochrane Schweiz veranstaltet.  
Geplanter Termin: 14.-16.03.2018 in Freiburg

### **14.2.7 Scheinstatistik – stellt die Wahrheit in den Schatten**

Dieser eintägige Workshop geht auf häufige Fehler in der Anwendung und Interpretation von Statistik ein. Auch das Thema Wissenschaftsbetrug und wie man geschönte Darstellungen in Publikationen entlarven kann, ist Teil des Workshops. Dieser richtet sich an alle, die Ergebnisse von medizinischen Studien in Bezug auf ihre Glaubwürdigkeit und Validität hin einschätzen möchten und an jene, die selbst häufige Fehler in der Anwendung von Statistik vermeiden möchten.

Geplanter Termin: 06.03.2018

### **14.2.8 Systematische Reviews von diagnostischen Studien**

Systematische Reviews von Studien über die Güte eines diagnostischen Verfahrens erfordern eine spezielle Herangehensweise. Führende SpezialistInnen in diesem Gebiet von Cochrane Niederlande erklären in diesem zweitägigen Workshop alle wichtigen Schritte: von der Formulierung einer Fragestellung bis hin zur Aufbereitung und Interpretation der Evidenz aus diagnostischen Studien. Dieser Workshop richtet sich an alle, die sich für die Erstellung eines systematischen Reviews von diagnostischen Studien interessieren.

Geplanter Termin: 04.-05.04.2018, Wien

